

Grandenzer Zeitung.

Der Gefellige.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Preisliste täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen B. Gomborowski, Bromberg; Graunauer'sche Buchdruckerei, G. Levy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Der Amerikaner“ von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Gefelligen kostenlos nachgeliefert...

Vom deutschen Reichstage.

163. Sitzung am 28. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Verathung des Postetats.

Beim Ausgabebetitel „Gehalt des Staatssekretärs“ berichtet Referent

Abg. Naasche (nl.) über die Verhandlungen in der Kommission und führt aus, daß die Entwicklung des Postwesens im vorigen Jahre wiederum hoch erfreulich gewesen sei.

Abg. Dr. Müller (Soz.) Sagan (Pr. Vp.): Ich konstatire mit Genugthuung, daß der Staatssekretär in den Ausführungsbestimmungen getraut hat, daß solche Briefe, die ein wenig — ein Halb Gramm — über 15 Gramm wiegen, noch als einfache Briefe gelten.

Medner befragt ferner dringend eine Herabsetzung der Telegraphengebühren. Die verschiedensten Handelskammern haben immer wieder aufs Neue die Postverwaltung ersucht, zunächst wenigstens für kleinere Ortshafte die Gebühren herabzusetzen.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Ich könnte mich einfach auf meine früheren und die sehr bestimmten Erklärungen meines Kollegen im Reichshofamt berufen, Sie werden es mir daher nicht verargen, wenn ich mich auf einige neue Gesichtspunkte beschränke, die heute zur Sprache gekommen sind.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Ich könnte mich einfach auf meine früheren und die sehr bestimmten Erklärungen meines Kollegen im Reichshofamt berufen, Sie werden es mir daher nicht verargen, wenn ich mich auf einige neue Gesichtspunkte beschränke, die heute zur Sprache gekommen sind.



kommen, daß sofort wieder Mittel bewilligt werden müssen, um die neuen Leistungen zu besorgen, die notwendig sind, um den Verkehr zu bewältigen, und zwar beträgt die geforderte Summe 40000 Mark, die auf einmal auszugeben sind für einen einzigen Bezirk, und da wir deren 40 haben, so geht das in die Millionen.

Abg. Singer (Soz.): Die Abneigung des Staatssekretärs gegen alle Verbilligungen der Tarife ist darauf zurückzuführen, daß er vorübergehende Verluste in den Einnahmen fürchtet. Es ist das Streben nach Plusmacherei, welches alle Tarifermäßigungen unmöglich macht.

Abg. Singer (Soz.): Die Abneigung des Staatssekretärs gegen alle Verbilligungen der Tarife ist darauf zurückzuführen, daß er vorübergehende Verluste in den Einnahmen fürchtet. Es ist das Streben nach Plusmacherei, welches alle Tarifermäßigungen unmöglich macht.

Medner geht sodann auf den vor einiger Zeit erwähnten Fall des Mitmeisters v. Auerwald vom Berliner Unionklub ein, der eine Telephonistin mit dem Namen „Sie dummtes Schwein“ angeredet hat.

Unterstaatssekretär Fischer: Aus der Gerichtsverhandlung über den Fall Auerwald hat Herr Singer falsche Schlüsse gezogen. Es ist festgestellt, daß Herr v. Auerwald ein ungewöhnlich nervöser Mann ist, und solche Leute sollten sich vom Gebrauch des Fernsprechers doppelt und dreifach fernhalten.

Abg. Werner (dtsch. Rep.) bemerkt auf Grund eigener Wahrnehmungen, daß der Sommerurlaub noch immer zu spärlich erteilt werde.

Gehälter für Unterbeamten und Reformen beim Briefporto und den Fernsprechgebühren.

Abg. Gammacher (natlib.) beklagt die ablehnende Art, wie der Staatssekretär auf die Forderungen des Abg. Müller geantwortet habe.

Staatssekretär v. Stephan betont, er müsse hier das Gesamtwohl vertreten.

Nächste Sitzung Freitag (Fortsetzung der heutigen Verathung.)

Aus dem Reichs- und Staatshaushalt.

Das preussische Staatsministerium hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß der Budgetkommission des Reichstages, wonach auf Antrag Müller-Judva der Etatsposten „zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegstheilnehmer“ von 1800 000 auf 2760 000 Mk. erhöht werden soll, für staatsrechtlich unzulässig erklärt.

Bei Erledigung der noch rückständigen Posten in den ordentlichen Ausgaben des Militäretats genehmigte die Budgetkommission des Reichstages die einzelnen Kasernen-Mietungsverträge; es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß künftig eine Vorprüfung neuer Mietungsverträge durch das Reichshofamt stattfinden werde.

Die Militärverwaltung kauft die Grundstücke theurer als Kommunen oder Privatunternehmer, weil sich in solchen Fällen gewissermaßen ein Sport entwickelt, dem Militärismus möglichst viel abzunehmen.

Wünschenswerth ist es, auf Staatskosten zu eigenem Besitz Kasernen herzustellen. Aber in außerordentlichen Fällen wie nach 1893 und jetzt nach Umwandlung der vierten Bataillone ist es nicht immer möglich, damit auszukommen, und es mußte in vielen Fällen auf Naturalquartier zurückgegriffen werden.

Nach dem Anschlag des Defonomepartements werden die jetzt neu projektierten Privatkasernen einen Bauaufwand von 38 Millionen Mark erheischen. Der 1895 veranschlagte Gesamtbedarf von Kasernenbauten für die nächsten 9 Jahre vermindert sich dadurch und in Folge der inzwischen bewilligten Bauten für das preussische Kontingent auf den Betrag von 12 Millionen Mark.

Darauf begann die Verathung der außerordentlichen Ausgaben des Militäretats. Eine erste Rate von 500 000 Mark zur Ausrüstung der Feldbäckereikolonnen mit fahrbaren Backöfen wurde auf 320 000 Mk. beschränkt, weil man es nicht für geboten hielt, diese Erneuerung, wie beabsichtigt, schon für das ganze Heer innerhalb von drei Jahren für 3 925 000 Mk. einzuführen.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses begann am Donnerstag die Einzelverathung der Besoldungsvorlage, ging Posten um Posten durch und stellte bei jedem die betreffenden Petitionen zur Erörterung. Für den Präsidenten der Oberrechnungskammer wirft die Vorlage 2000 Mark Repräsentationskosten aus; die Kommission fricht sie, dagegen wurden den Oberpräsidenten

je 3000 Mark und dem Präsidenten des Oberkirchenraths 2000 Mk. bewilligt, gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der freimüthigen Vertreter. Die Gehälter der Unterstaatssekretäre sollten um je 5000 Mk. von 15000 auf 20000 Mk. erhöht werden. Die Konventionen beantragten eine Erhöhung auf 18000 Mk. und danach wurde beschlossen. Den Regierungspräsidenten wurde als Gehalt 12000 Mk. bewilligt. Die Gehaltserhöhung der Universitäts-Suratoren wurde einstimmig abgelehnt. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt.

Berlin, den 29. Januar.

Der Kaiser hörte Donnerstag Vormittag den Vortrag des Kriegsministers v. Gopler und arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts General v. Sahnke. Um 3 Uhr Nachmittags besuchte der Kaiser die Geweihe-Ansstellung, wozu er die Garde-Schützenuniform angelegt hatte. Der Kaiser betrachtete zuerst die Häupter der von der Fürstin Hohenlohe erlegten Elche und begab sich dann zu den Jagdtrophäen des Königs von Sachsen. Nachdem er auch seine eigene Jagdbeute mit die der anderen Fürstlichkeiten genau beichtigt, ging er zu den Geweißen aus den königlichen Forsten, dann zu den Schauflern und zuletzt zu den Restkronen. Wiederholt sah man sein scharfes, waidmännisches Auge ansleuchten, häufig sah er sich die Geweihe von allen Seiten an und fortwährend fragte er nach den verschiedensten Einzelheiten, wobei er ein besonderes Interesse für die Pflege des Wildes zeigte.

Beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh fand aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers am Mittwoch Abend ein Festmahl statt, zu dem die fürstlichen Forstbeamten, der Bahnhofsvorsteher, der Postmeister und die dortigen dienstfreien Bahn- und Postassistenten Einladungen erhalten hatten. Im Ganzen nahmen etwa 30 Personen an dem Diner Theil, darunter auch Prof. Schwenninger, der Dienstag Abend in Friedrichsruh eintraf. Das Hoch auf den Kaiser brachte Fürst Bismarck aus. Der Fürst befindet sich durchaus wohl.

Der neuernannte Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Graf Friedrich zu Solms-Baruth hat sein Amt übernommen. Amtliche Eingaben an den Kaiserlichen Kommissar sind ohne Hinzufügung des Namens an das Bureau, Berlin, Leipziger Straße Nr. 3 (Serrenhäus) zu richten.

Neben der bereits erwähnten mehrjährigen Gefängnisstrafe, zu welcher v. Präfes in Karlsruhe verurtheilt ist, ist nachdem der Kaiser das erste gegen v. B. ergangene Urtheil aufgehoben hatte, auch noch auf Entfernung aus dem Heere erkannt worden.

In Hamburg liegt der Streik der Hafenarbeiter anscheinend in den letzten Zügen. In einer Versammlung am Donnerstag äußerten die Streikführer sich dahin, daß sie bis zum Sonnabend auf eine Antwort der Arbeitgeber warten würden. Sollte eine Antwort bis zum Sonnabend nicht eingetroffen sein, würden die Streikenden die Arbeit am Montag wieder aufnehmen.

Oesterreich-Ungarn. Bei dem aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers gefeierten Feste des Vereins „Niederwald“ hat der Votschafter Graf zu Eulenburg einen Trinkspruch ausgebracht, worin er sagte: „Stark sind wir, aber stärker sind wir geworden durch das Bündniß mit dem Lande, auf dessen Boden wir stehen, mit dem ehlen Herrscher, welcher der Gebieter über das herrliche Land der Habsburger Monarchie ist. Er war es, der das Bündniß eingegangen, das in jedem guten deutschen Herzen mit goldenen Lettern eingetragen ist. Ich möchte einen bezeichnenderen Ausdruck für dieses Empfinden gebrauchen, indem ich behaupte, daß jeder gute Deutsche sich selbst persönlich dem Kaiser Franz Josef verbunden und verpflichtet fühlt.“ Dieser Trinkspruch wurde mit stürmischen Hochrufen begrüßt; sodann brachte der Votschafter ein dreifaches Hoch auf Kaiser Franz Josef als den Bundesgenossen des Deutschen Kaisers und „unser Aller erhabenen Bundesgenossen“ aus.

Wiener Blätter äußern sich, die Worte des Grafen zu Eulenburg bildeten eine neuerliche kräftige Kundgebung für die ungetriebenen, innigsten Beziehungen des deutschen Reiches zu Oesterreich-Ungarn. Der Trinkspruch beweise aber auch, welche tiefes Verständniß der Träger der Vollmachten des deutschen Kaisers für das Bündniß besitze, und wie sehr das Bündniß von deutscher Seite gewürdigt und hochgehalten werde.

Holland. Die Erste Kammer nahm am Donnerstag mit 25 gegen 16 Stimmen das neue Zuckersteuergesetz an, welches ein Niederlagensthem einführt und den Fabrikanten von Rübenzucker Ausfuhrvergütungen bewilligt. Die Ausfuhrvergütungen sollen für 1897/98 2 1/2 Millionen Gulden betragen und innerhalb acht Jahren auf 1700000 Gulden herabgehen.

Frankreich. Der Minister des Aeußern Hanotaux empfing am Donnerstag den Besuch des russischen Ministers des Aeußern, Grafen Murawjew; der Besuch dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Sodann nahmen beide Minister an dem in der russischen Botschaft zu Ehren des Grafen Murawjew gegebenen Frühstück Theil.

Bei der fortgesetzten Verathung des Zuckersteuergesetzes in der Deputirtenkammer bekämpfte am Donnerstag der Abgeordnete Guesde das System der Prämien und führte aus, das Gesetz von 1884 habe die Fabrikanten und Raffineure zum Schaden der Landwirthe begünstigt. Graug erwiderte unter großem Beifall, er bleibe dabei, man müsse die Kampfmaßregeln Deutschlands durch gleiche Maßregeln erwidern. Guesde's Antrag, den Gewinn bekannt zu geben, welchen die an den Zuckerfabriken und Raffinerien beteiligten Kapitalisten in den letzten drei Jahren bezogen hätten, wird mit 367 gegen 137 Stimmen abgelehnt. Hierauf wird § 1 des ersten Artikels, welcher die Einführung von Exportprämien festsetzt, mit 295 gegen 195 Stimmen angenommen.

Rußland. Die dem Zarenpaar bei seiner Anwesenheit in Paris von Coppee und Heredia gewidmeten Guldigungsmedaillen sind in Rußland als staatsgefährlich verboten worden.

In Aethiopien sind die Derwische auf dem Rückzug begriffen. In der Nacht vom 26. auf den 27. Januar erhielt das Oberkommando der italienischen Truppen die erste Nachricht vom Rückzug der Derwische. In Anbetracht des Standes der italienischen Streitkräfte und als Folge der von den Italienern begonnenen Zerstörung der Brunnen auf der Rückzugslinie der Derwische war die Nachricht wahrscheinlich; daher sandte das Oberkommando sofort eine

starke Rekognoszirungsgruppe ab. Mittwoch Nacht ging ein Bericht ein, der bestätigte, daß die Derwische in der That das Lager von Amidab verlassen haben, daß sie befestigt und mit Ballisten umgeben hatten. Die Derwische ziehen sich nach Aimoasa zurück; die den Italienern unterstehenden Eingeborenen haben die Verfolgung aufgenommen. Weder in der Umgegend von Kassala, noch im Gebiete von Warba befindet sich gegenwärtig ein Haufe der Derwische.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Januar.

Die Weichsel ist heute bei Graudenz auf 1,28 Meter gestiegen.

Auch heute sind uns noch eine große Zahl von Berichten über die Kaisergeburtstagfeier aus unserem Osten zugegangen. Aus allen diesen Berichten geht hervor, daß der patriotische Festtag überall durch Schulfeste, Vereinsfeiern, Festeffen, Illuminationen u. würdig gefeiert worden ist.

Zu dem vom 1. bis 5.-März stattfindenden Kursus für praktische Landwirthe an dem landwirthschaftlichen Institut der Universität Königsberg haben sich bereits über 100 Theilnehmer aus Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen und Rußland angemeldet. Es ist nunmehr die Tageseintheilung für die Vorträge und für den Ausflug nach Tapiau festgestellt; die näheren Bestimmungen sind durch Prof. Dr. Bachhaus-Königsberg zu beziehen.

Gestern starb hier selbst im 61. Lebensjahre Herr Landgerichtspräsident Ewald Görig. Am 20. März 1836 in Vorwerk Legitten, Kreis Labiau, geboren, trat er im Mai 1857 als Anwalt beim Stadtgericht in Königsberg in den Justizdienst. Im Juni 1859 wurde er Referendar, im August 1862 Gerichtsassessor, am 1. Oktober 1864 Kreisrichter in Werant; zum 1. Oktober 1872 nach Kestadt Wpr. versetzt, wurde er im April 1874 Kreisrichter. Bei der Justizreorganisation wurde er am 1. Oktober 1879 Landgerichtsrath in Danzig. Am 20. Mai 1883 erfolgte seine Ernennung zum Landgerichtsdirektor in Graudenz und am 13. Juli 1891 zum Landgerichtspräsidenten. Beim Landgericht führte er den Vorsitz in der I. Zivilkammer. Er war Syndikus der Reichsbankstelle und Mitglied des Vaterländischen Frauenvereins. 1890 wurde ihm der Rothe Adlerorden 4. Klasse und 1894 der Rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen.

[Aus dem Kammergericht.] Der Straffenat des Kammergerichts benidigt am 28. d. Mts. einen Rechtsfret, welchen die Staatsanwaltschaft gegen einen Landwirth Wuchholz erhoben hatte. Wuchholz besaß in der Nähe von Graudenz eine Landwirthschaft und war auch berechtigt, in einem dortigen Gewässer zu fischen. In einer Regierungsverordnung vom 8. August 1887 war nun bestimmt worden, daß vom 15. April bis zum 15. Juni jeden Jahres an den Wochentagen von Montag bis Donnerstag nicht gefischt werden solle. Es war nun bemerkt worden, daß an den dem Angeklagten gehörigen Vorrichtungen zur Fischerei Manipulationen vorgenommen waren, welche bewiesen, daß in dem Revier des Angeklagten auch während der oben erwähnten Schonzeit Fischfang getrieben worden war; auch wollten einige Leute bemerkt haben, daß ein Bruder und ein Knecht des Angeklagten zur verbotenen Zeit gefischt haben. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark, die Strafkammer in Graudenz setzte die Strafe auf 9 Mark event. drei Tage Haft herab. Die Strafkammer nahm nach den angeführten Erhebungen an, daß der Angeklagte sich vor Allem um seine Landwirthschaft bekümmerte und vielleicht auch keine Kenntniß davon gehabt hatte, daß in seinem Revier gefischt worden war. Dennoch wurde er bestraft, weil er fahrlässig gehandelt habe, indem er keine Vorkehrungen getroffen habe, um das Fischen zu verhindern. Gegen diese Entscheidung ergriff der Angeklagte das Rechtsmittel der Revision und der Angeklagte behauptete, die Strafkammer habe die Verordnung vom 8. August 1887 durch unrichtige Anwendung verlegt und den Begriff der fahrlässigkeit verkannt. Das Kammergericht erkannte jedoch auf Abweisung der Revision, da die Vorentscheidung einen Rechtsirrtum nicht erkennen lasse. Der Angeklagte habe unbedingt fahrlässig gehandelt, indem er sich um den Fischfang in seinem Revier nicht bekümmert habe.

Die „Schubert-Feier“, zur Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag des großen Meisters Franz Schubert, wird, wie schon erwähnt, am Sonntag den 31. Januar durch ein großes Konzert im Saale des Schützenhauses festlich begangen werden. Das Programm enthält ausschließlich Schubert'sche Kompositionen. Ein von Herrn Professor Reimann gedichteter Prolog wird nach der von der ganzen Kapelle des 141. Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kluge ausgeführten Ouvertüre zu „Rosamunde“ auf die Bedeutung des Tages für das deutsche Musikleben hinweisen. Frau Bürgermeister Polski wird mehrere Lieder für Sopran und mit dem 120 Stimmen starken Seminarchor und dem Orchester Schuberts „Allmacht“ singen. Der Seminarchor singt dann noch Schuberts „Nacht“ und das Orchester spielt die unvollendete Sinfonie in H-moll. Der unter Frau Polski's Leitung stehende Damenchor wird dann noch den Psalm „Gott ist mein Hirn“ sowie das „Ständchen“ für Solo und Frauenchor zur Ausführung bringen. Der Ertrag des Konzerts ist für den „Denkmalfonds“ bestimmt, es bietet sich also doppelte Veranlassung, das Konzert zu besuchen, das bei der geschmackvollen Auswahl des abwechslungsreichen Programms wie im Hinblick auf die sorgfältige Vorbereitung hohen Genuß verspricht.

Der Selbstmörder, der sich gestern im Stadtwalde erhängt hat, ist als der Laufbursche Gustav Steink von hier erkannt worden. St. war seinem Lehrherrn, dem Bäckermeister R., entlaufen, weil ihm die Entwendung von 40 Mk. zur Last gelegt wurde, und entzog sich der Strafe durch Selbstmord. [Militärische.] v. Hochwächter, Oberstl. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 45, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 111 ernannt. Kloth, Oberstl. und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 44, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Infanterie-Regiment Nr. 45 versetzt. v. Schlatterbach, Major aggregirt dem Grenad. Regt. Nr. 10, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 44 einrangirt. Tischer, Oberstl. und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 18, unter Beförderung zum Gen. Major zu den Offizieren von der Armee versetzt. Molliere, Oberstlieutenant und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 99, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 18 ernannt. v. Jes, Oberstl. und beauftragt mit der Führung des Gren. Regts. Nr. 1, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regiments zum Oberst befördert. v. Semmern, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 31, unter Befehl in dem Kommando als Adjutant bei der 4. Div. und unter Beförderung in das Inf. Regt. Nr. 140, zum überzähl. Major befördert. v. Prittwich und Gaffron, Sek. Lt. vom Kaiser Franz Garde-Regt. Nr. 2, in das Inf. Regt. Nr. 18, — versetzt. Fabricius, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, zum Hauptm. und Komp. Chef. befördert. Delow, Hauptm. z. D. und Bezirks-offizier bei dem Landw. Bez. Insterburg, zum Landw. Bezirk Königsberg versetzt. Schulke, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 135, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Neustettin ernannt. v. Podewils, Pr. Lt. vom Kolberg Gren. Regt. Nr. 9, zum Hauptm. und Komp. Chef. befördert. Schallehn, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 33, in das Inf. Regt. Nr. 15, versetzt. Adler, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 33, zum Pr. Lt. befördert. Schmidt, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 47, unter Beförderung

zum Pr. Lt. und unter Befehl in dem Kommando als Komp. Offizier bei der Unteroff. Schule in Weihenfeld, a la suite des Regts. gestellt. Frhr. v. Langemann u. Erlenkamp Hauptm. a la suite des Inf. Regts. Nr. 59, in dem Verhältnis als Adjutant von dem Direktor des Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium zum Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements übergetreten. v. Rosenberglipinsky, Hauptm. und Platzmajor in Pilsau, nach Slogau versetzt.

Danzig, 28. Januar. Nach langem schweren Leiden starb gestern Abend hier Herr Weinbändler Josef Fruchts im 56. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein geborener Rheinländer, war stets mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft bestrebt, den Interessen der katholischen Kirche zu dienen. Es hat wohl in dem letzten Vierteljahrhundert hier kein katholisches Unternehmen, keine Vereinsgründung bestanden, an deren Spitze nicht auch Herr Fruchts gestanden hätte. Seit einer Reihe von Jahren stand er auch bei politischen Wahlen an der Spitze der Zentrumspartei.

Nach einer Statistik des Hochseefischer-Vereins sind im Jahre 1893 87, 1895 144 Hochseefutter in der Danziger Bucht in der Hochseefischerei verwendet worden. Es wurden 61255 Kilogramm Lachs gefangen, die einen Erlös von 103013 Mk. brachten. Herr Musikdirekt. C. Theil ist infolge der Zunahme an einer böartigen Thyroneitnzung erkrankt, so daß Herr Dr. Richhöfel gestern eine Durchstichung des Trommelfells vornehmen mußte. Die Operation ist glücklich verlaufen und es ist Aussicht auf völlige Genesung vorhanden.

In den beiden Danziger Landkreisen herrscht unter den Pferdebeständen sehr stark die Influenza, die bei nicht sorgfältiger Behandlung tödtlichen Verlauf hat. Ein seltener Krankheitsfall wird augenblicklich im hiesigen städtischen Lazareth behandelt. Ein Fleischermeister brachte gestern die Milch einer an Milzbrand erkrankten Kuh nach dem Schlachthofe zur Untersuchung. Hierbei kam die Milch mit einer kleinen Verletzung an der Hand des Fleischermeisters in Berührung, und der letztere erkrankte nun selbst unter milzbrandverdächtigen Erscheinungen. Der Zustand des Patienten ist hoffnungslos.

Der Ortsverband der Hirsch-Dunker'schen Gewerksvereine hielt gestern eine Versammlung ab. Der Verein hat 669 Mitglieder.

Eine zu heute Abend von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung beschäftigte sich mit den nächsten Reichstagswahlen; der Vertrauensmann der Partei am Orte erklärte, es könne leicht vorkommen, daß der Reichstag die neue Artillerie-Vorlage ablehne und dann aufgelöst werde, deshalb sei es gerathen, schon jetzt in die Wahlkandidateneinsetzung zu treten. Am Reichstags-Kandidaten für Danzig Stadt und Danzig Land wurde heute der Zigarrenhändler Hermann Stolpe aufgestellt; er wird auch in den übrigen Westpreussischen Wahlkreisen als Zahlkandidat fungieren. Mit der Agitation wird durch Versammlungen und Flugblätter begonnen werden.

Thorn, 28. Januar. Die Geschäftslage in Polen hat sich erheblich gebessert. Der Geldmarkt in Warschau erholt sich, nachdem die Gerüchte über die Erhöhung der Braunkohlesteuer widerlegt wurden. Die Industrie ist ausreißend beschäftigt. Auch im Lodzer Bezirk sind die Verhältnisse besser; die Folgen der letzten Krise sind jetzt überwunden. Die Manufakturbranche ist mit erheblichen Aufträgen für das innere Ausland versehen; die gezahlten Preise sind annehmbar. Die polnische Eisenindustrie ist kaum in der Lage, die Aufträge auf kurze Fristen auszuführen; alle Werke sind stark beschäftigt.

Strasburg, 28. Januar. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde am Abend durch Zapfenstreich, ausgeführt von den Spielern des Bataillons und dem Kriegerverein, eingeleitet. Am Vormittage fand ein Festgottesdienst in den Kirchen, sowie Feste der Schulen statt. Mittags trat das Bataillon und der Kriegerverein auf dem Markte zum Appell an, wobei der Bataillons-Kommandeur Herr Major v. Dobschütz das Hoch auf den obersten Kriegsherrn ausbrachte. Am dem Festessen im Hotel de Rome nahmen 92 Herren Theil. Abends feierten die Kompagnien in verschiedenen Lokalen. Die Festbeleuchtung am Abend war allgemein.

Gollub, 28. Januar. Auch hier hatten zur Feier des Geburtstages unseres Landesherren mit geringen Ausnahmen die Bürger ohne Unterschied der Konfession illuminiert und geflaggt. Die Schühengeilde löste Böllerschüsse.

Wriesen, 28. Januar. Wie bereits berichtet, feierten unsere Krieger mit ihren Angehörigen den Geburtstag des Kaisers im großen Saale des Hotel Wettjewski. Gegen 2 Uhr füllte sich der Saal mit einem brennlichen Geruch, die Lampen wurden trübe, doch in der allgemeinen Feststimmung achtete man weniger darauf und schon die Ursache den Petroleumlampen zu. Da bemerkten einige Damen in der Nähe der Bühne, wie aus den Spalten dicker Qualm hervorquoll. Der Schreckenruf „Feuer!“ machte alles kopflos, und nur mit Mühe gelang es einigen Männern, die große Menge von der engen Treppe zurückzuhalten, damit jeder einzeln hinaufsteigen konnte. Die zweite Treppe, welche vom Saale direkt ins Freie führte, stand bereits in Flammen. Erst nachdem alle Festtheilnehmer in Sicherheit gebracht waren, konnte an die Rettung der Garderobe gegangen werden. Dieses war nicht so leicht, da das Feuer bereits die Bühne ergriffen hatte. Unter dem Saale lag vorn ein Materialwaarengeschäft, dahinter die Destillation und ganz hinten Stallungen mit Stroh, leeren Fässern und Kisten gefüllt. Hier ist das Feuer zuerst geflogen worden. Da es reiche Nahrung fand, so brannte bald die Decke durch. Die in Flammen gerathene Destillation machte jede Unterdrückung des Feuers ausichtslos. Vom Winde angefangt, schlug die Lupe nun nach dem kleinen Saale, in welchem Laden der Innungen und die Vereinsstände standen (zum größten Theil sind sie gerettet worden.) Dann wurden die Fremdenzimmer ergriffen, und mächtig wütheten die Flammen von einem Ende zum andern. Die Heraushaffung des Wassers machte der Feuerwehr schwere Sorgen, es konnte, als es herbeigeschafft war, nur zur Rettung des Nachbarhauses, welches auch bereits brannte, verwendet werden. Das ganze Etablissement ist bis auf die Ringmauern verbrannt. Herr Wettjewski erleidet einen bedeutenden Schaden, da er nur sehr mäßig versichert ist. Der Sokol hat seine sämmtlichen Turngeräthe eingebüßt. Die Theatergarderobe ist zum Theil verbrannt, ebenso ein Flug von 200 Tauben und 2 Schweine. Ob Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit die Ursache des Feuers gewesen ist, steht noch nicht fest.

Bukowitz-Wespr., 28. Januar. Die Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums, welche bereits 80 Mitglieder zählt, feierte den Geburtstag des Kaisers bei recht großer Beteiligung. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Dr. Jante, hielt eine Ansprache, dann wechselten Neben, Gesänge und Vorträge mit einander ab.

Olbing, 28. Januar. Die Firma F. Schichau bedankt auf ihrem Grundstück Trettkenhof in der Nähe des Staats-Eisenbahnhofes in diesem Jahre eine größere Eisengießerei zu erbauen. Von der Firma sind zudem in letzter Zeit mehrere in der Nähe der Schiffswerft liegende Grundstücke zur Erweiterung der Fabrikanlagen angekauft worden.

Das 16jährige Dienstmädchen Henriette Nagel aus Böhmischturm vermietete sich zu Martini v. J. beim Besitzer Harms in Wenzeln. Da sie sich nach Hause setzte, zündete sie, um los zu kommen, am 22. November v. J. den Holzkast an, wodurch das ganze Gehöft in Asche gelegt wurde. Vieh und Pferde wurden gerettet, doch belästigt sich der Schaden auf 9 bis 10000 Mk. Die Angeklagte war geständig. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß, wovon 2 Monate auf die Unterhaltungs-haft angerechnet werden.

Warisburg, 28. Januar. Ein recht betrübender Unfall hat gestern Abend unseren Beigeordneten und Stadtrath Herrn v. St. betroffen. Als Herr St. sich von einer Familie auf dem Kraghammer, wo er zur Geburtsstagsfeier anwesend war,

verabschiedete, tritt er vor dem Hause so unglücklich aus, daß er einen gefährlichen Weinbruch erlitt und nach Hause gefahren werden mußte. — In Osterreich wurde dieser Tage der Reichende Kalinowski von hier verhaftet, der im Verachte der Unterschlagung von Geldern in beträchtlicher Höhe steht. — Am 30. und 31. Januar und 1. Februar wird hier von etwa 60 Dilettanten das von W. Homburg-Marienburg verfasste Trauerpiel „Bartholomäus Blume“ zur Aufführung gebracht.

Marienburg, 29. Januar. Ein Ganturtag für die Vertreter des Unterweidhlergenandes findet hier am nächsten Sonntag statt. Dem Turntag wird eine Fortsetzung unter der Leitung des Ganwarts Herrn Feustlaff aus Danzig vorangehen.

Wühlhausen, 28. Januar. Gestern gegen 11 Uhr Abends schlugen die Flammen aus der am Ausgang der Stadt an der Bahnhofstraße gelegenen Scheune des Stellmachereisters Roppenhagen. Die Feuerwehre fand ein großes Flammenmeer. In ein Bösen war bei dem Wassermangel nicht zu denken. Nur die günstige Windrichtung und der auf den angrenzenden Gebäuden liegende Schnee verhinderten ein weiteres Ausbreiten des Feuers. — Kürzlich hatte der Besitzer Liedtke aus Fürstau, ein etwa 30jähriger Mann, beim Nachhausefahren mit einem Strohfuhrer das Unglück, bei einer Biegung der Chaussee vom Wagen zu fallen und sich so schwer zu verletzen, daß er nach drei Tagen, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, starb.

Kreis Köffel, 27. Januar. Unter dem Viehbestande des Gutes Kunzheim ist der Milzbrand ausgebrochen.

Wartenburg, 28. Januar. Heute Vormittag brannte ein Theil der Wirtschaftsbauwerke des Herrn Abbaubesizers Wegid nieder. Leider soll auch lebendes Inventar mit verbrannt sein. Der Brandstiftung verdächtig ist ein Knecht des Herrn W. oerhastet.

Bromberg, 28. Januar. Sein 50jähriges Bürgererjubiläum feierte heute der Schuhmachermeister Andreas C. C. Magistat und Regierung übersandten ihm Geschenke und Glückwünsche.

Zu zwei Familien in einem Hause am Kornmarkt ist durch die Herren Sanitätsrath Dr. Warminski und Dr. Brunst die Trichinosis festgestellt worden.

Varischin, 28. Januar. Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin waren Abends auch die Häuser der polnischen Einwohner mit geringen Ausnahmen illuminiert.

Posen, 28. Januar. In geheimer Sitzung beschlossen heute die beiden städtischen Körperschaften einstimmig, dem General v. Seect das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. In einem Abschiedsbriefe an die städtischen Körperschaften spricht General v. Seect seinen Dank für das stete Entgegenkommen der Stadt gegen die Militärverwaltung aus und wünscht der Stadt Posen eine gedeihliche Entwicklung.

Die Kabinettsordre, mit welcher der Kaiser das Abschiedsgeschäft des Herrn v. Seect genehmigte, hat folgenden Wortlaut: Aus Ihrem Schreiben am 15. Dezember vorigen Jahres ersehe ich zu meinem lebhaftesten Bedauern, daß Sie sich nicht mehr in dem Grade für Felddienstfähig halten, wie dies Ihre Stellung erfordert. Ich vermag daher Ihrem Gesuche um Verabschiedung nicht entgegen zu sein und stelle Sie demgemäß mit der gesetzlichen Pension zur Disposition. Zugleich spreche ich Ihnen meinen königlichen Dank und meine warme Anerkennung für Ihre langjährigen treuen, jederzeit bis in die höchste Kommandobehörde hinauf bewährten vortrefflichen Dienste aus, was ich noch dadurch zum besonderen Ausdruck zu bringen wünsche, daß ich Sie à la suite des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55 stelle und Ihnen hiermit die Uniform desjenigen Regiments wieder verleihe, welches Sie jahrelang mit Auszeichnung geführt haben. Mögen Ihnen in dieser Ehrenstelle noch viele glückliche Lebensjahre beschieden sein. Der gnädigen Erinnerung und Wohlwogenheit Ihres Königs, welcher auch Ihrer weiteren Bitte, in der Stunde der Gefahr wieder Verwendung zu finden, gern eingedenk sein wird, dürfen Sie sich versichert halten.

Der mit der Führung des 5. Armeekorps beauftragte Generalleutnant v. Womdsdorff ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Die Kaufmännische Vereinigung trat heute zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammen, um über die eventuelle Auflösung zu beschließen. Es schien hierzu in der Versammlung auch eine starke Meinung vorhanden zu sein. Von verschiedenen Seiten wurde die Berathung neuer Satzungen und damit die Bildung einer außerhalb des neuen Vereinsgesetzes stehenden Korporation empfohlen. Dagegen hielt der Vorstand und die Mehrheit der Mitglieder den Zeitpunkt zur Auflösung noch nicht für gekommen. Es sei jedenfalls zweckmäßig, erst die Erledigung des Zwiespalts zwischen der Regierung und den kaufmännischen Korporationen abzuwarten. Nach langer Debatte wurde folgender, die künftige Auflösung der Kaufmännischen Vereinigung betreffender Antrag im Statut beschlossen: „Die Auflösung der Kaufmännischen Vereinigung kann nur vom Vorstände beantragt werden. Der Vorstand ist verpflichtet, den Antrag zur Auflösung zu stellen, wenn wenigstens ein Drittel der Mitglieder in schriftlicher Eingabe dies verlangt. Die Auflösung kann nur von einer nach Maßgabe der Satzungen einberufenen Generalversammlung beschlossen werden und zwar müssen wenigstens zwei Drittel sämtlicher Mitglieder erscheinen und dreiviertel davon sich für die Auflösung erklären. Mit dem Auflösungsbeschlusse ist die Ueberweisung des Vereinsvermögens an die hiesige Handelskammer oder an eine benennende Behörde oder Korporation oder an eine juristische oder physische Person auszusprechen mit der Bestimmung, daß das Vermögen nur zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung einer kaufmännischen Börse oder eines kaufmännischen Marktes für landwirtschaftliche Produkte und Verkaufszwecke verwendet werden darf.“ Diese Ergänzung des Statuts wurde einstimmig angenommen. Die Kaufmännische Vereinigung bleibt danach weiter bestehen. Sie zählt 85 Mitglieder. Das Vermögen beträgt 2500 Mark.

Wollstein, 28. Januar. Heute Nachmittag entstand in dem Katalas'schen Hause ein Stubenbrand, welcher durch die freiwillige Feuerwehre alsbald gelöscht wurde. Die Hausbewohner, welche den Rauch zuerst bemerkt hatten, drangen in das verschlossene gewesene Zimmer und fanden darin ein brennendes Bett und auf dem Fußboden zwei Kinder, die dem Erstickenstode nahe waren. Der Qualm war so gewaltig, daß man nur mit großer Mühe die Kinder finden konnte. Während das eine Kind sofort in das Kreisrannehaus gebracht wurde, mußte bei dem anderen, welches kein Lebenszeichen mehr gab, die künstliche Athmung vorgenommen werden, die nach geraumer Zeit einen günstigen Erfolg hatte.

Nastwig, 28. Januar. Die von der Stadtverordneten-Versammlung vollzogene Wahl des Posthalters Chovers zum Rathmann der Stadt auf die Dauer von sechs Jahren ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Schneidmühl, 28. Januar. Der hiesige Bildungsbereine geht mit der Absicht um, eine Lesebibliothek zu eröffnen.

Byritz, 28. Januar. Der landwirtschaftliche Konsumverein hat die Errichtung eines Korn Lagerhauses für 2000 Tonnen in Byritz beschlossen. Ein Antrag ist bereits an den Landwirtschaftsminister abgegangen.

Vor der Strafkammer

In Brandenburg hatte sich am Donnerstag der Knecht Johann Makowski aus Erenk wegen versuchten Betruges und Urkunde fälschung zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich im Juni 1896 von der Firma Karl Heube in Berlin 10 Loose zur Berliner Gewerbe-Aussstellung schicken lassen. Nachdem er bereits die Gewinnliste erhalten hatte, aus welcher er ersah, daß auf die Nr. 177 820

ein Gewinn im Werthe von 15000 Mark gefallen sei, nahm er die Fälschung eines der in seinem Besitze befindlichen elf Loose vor, und änderte dessen Nummer in die Nr. 177 820. Daraus ging er, wie s. Bt. vom „Gesell.“ berichtet wurde, zum Gastwirth Meyer in Neuenburg und bot diesem das gefälschte Loose für 1000 Mark an, wobei er sich als Karl oder Johann Piesner vorstellte. Meyer zahlte ihm das Geld aber nicht, sondern forderte ihn auf, nach einigen Tagen wieder zu kommen. Er gab seinem nach Berlin reisenden Bruder das Loose mit, um den Gewinn abzuholen; es wurde aber die Fälschung entdeckt, und der Ueberbringer hatte noch das Ungemach, verhaftet zu werden, bis die Sache aufgeklärt wurde. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht darauf, daß ein Schaden nicht entstanden ist, mit sechs Monaten Gefängnis bestraft.

Verschiedenes.

— [Nachahmenswerth.] Für das in Ratibor (Oberschlesien) zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal sind an Kaisers Geburtstag bei einer Sammlung von zwei dortigen Bürgern Beiträge von 5000 und 1000 Mark gezeichnet worden.

— [Som Krawall beim Zapfenstreich in Stettin.] Am Dienstag Abend beim Zapfenstreich zur Feier Kaisers Geburtstags wälzten sich vom Paradeplatz her unter Juchens und Brüllen mehrere Haufen von meist halbwüchsigen Wurschen durch die große und kleine Domstraße und über den Hofmarkt. Auf dem Hofmarkt begannen sie die Schaufenster mit Schneebällen zu bombardiren, dort wurden jedoch sofort die Jaloussen herabgelassen, so daß weiterer Schaden nicht entstand. Bei dem an der Ecke der Hofmarktstraße belegenen Luftfischigen Delikatessengeschäft wurde die Glascheibe der Ladentüre eingeschlagen und das daselbst ausgehängte Geflügel geräubt. In der großen Domstraße wurde u. a. eine Schaufensterscheibe des Manufakturwaarengeschäftes von Paul Leisch zertrümmert, ebenso bei dem Kaufmann Liebsch an der Ecke der Pelzerstraße. Der Hause zog dann weiter und machte vor dem Norddeutschen Berkönvent Halt, wo ebenfalls ein Fenster eingeworfen wurde. Einige Kellner, die auf die Straße eilten, wurden mit hartgefrorenen Schneestücken beworfen, so daß sie sich eiligst zurückziehen mußten. In dem schräg gegenüber belegenen Cigarengeschäft von Bickert erschienen vier Wurschen und verlangten Cigarren, da es Kaisers Geburtstag sei. Sie wurden hinausgewiesen, aber kaum hatten sie den Laden verlassen, als ein furchtbares Bombardement gegen das Schaufenster begann. Durch die zertrümmerte Scheibe flogen Kauersteine bis in das Innere des Ladens und zertrümmerten dort die Gläser des Kronleuchters. Die Schaufensterscheibe wurde bis auf den letzten Rest mit Fußtritten eingestochen und dann ging es an ein Ausplündern des Fensters. Etwa 30 Kisten Cigarren, Tausende von Cigaretten und viele Pakete mit Tabak wurden geräubt. Die geleerten Cartons wurden zum Theil wieder in das Fenster zurückgeworfen. Die Zumultuanten zogen dann weiter über den Hofmarkt, wo sie einige Fenster von Wohnungen in den oberen Stockwerken einwarfen. Dann wurden in mehreren Schaufenstern noch große Scheiben eingeschlagen. Von dort zerstreuten sich die Zumultuanten. Bis jetzt sind mehr wie 30 Theilnehmer an den Ausschreitungen verhaftet worden.

— Wie eine Blinde sehend wurde, schildert die Heilgeschichte in einer New-Yorker Zeitschrift in ergreifender Weise. Die blind Geborene hatte sich in die Behandlung des Augenarztes Dr. Wilson begeben, der erklärte: „Sie haben den schwarzen Staar.“ Ich glaube, daß Hoffnung da ist, Sie sehend zu machen.“ Ich glaube, ich hätte ihn nicht recht verstanden. Aber dem war so. Als die Zeit gekommen war, begab ich mich ins Hospital und versuchte mir selbst einzureuen, daß nicht die mindeste Hoffnung vorhanden sei. Ich fürchtete mich ordentlich, daß die Dunkelheit um mich schwinden sollte. Nach der Operation blieben meine Augen lange, lange Zeit verbunden. Eines Tages aber nahm der Arzt die Binde ab. Ich biß tapfer die Zähne aufeinander, dann machte ich die Augen auf. Ich war in einem weiten Raum und hatte ein Gefühl, als ob ich rückwärts gezogen würde. Dann tauchte plötzlich etwas vor mir auf. Das Erste, was ich in meinem Leben gesehen habe, war das Gesicht meines Arztes. Ich werde ihm dafür dankbar sein, so lange ich athmen kann. Der Doktor sah gar nicht so aus, wie ich ihn mir gedacht hatte. Sie sahen alle nicht so aus, die Gesichter sind so groß und so gar nicht edig, wie ich sie mir vorgestellt hatte. Der Doktor lachte. Ich hatte in meinem Leben noch Niemand lachen sehen. Ich wollte, ich könnte sagen, was ich in jenem Augenblick empfunden habe. Niemand kann mir das nachsagen. Als sie mir zum zweiten Male die Binde abnahmen, sah ich etwas ganz Merkwürdiges neben mir. Es war ein Stuhl. Sobald ich etwas betaste, weiß ich, was es ist. Es ist viel leichter, etwas mit den Fingern zu untersuchen, als mit den Augen. Mir kommt Alles so klein vor. Ich war immer äußerst vorsichtig, nichts umzurennen, jetzt muß ich lachen, wenn ich sehe, wie klein Tische und Stühle sind. Mit dem einen Auge sehe ich jetzt so gut, wie irgend Jemand, d. h. das Augenlicht ist vollständig vorhanden. Nur muß ich mich noch daran gewöhnen, wenn ich etwas sehe, auch zu erkennen, was es ist. Wenn mir Jemand etwas zeigt, mache ich die Augen zu und fühle dann, was es ist. Sie haben mich Anfangs ausgelacht, als ich einen Baum im Hof sah und ihn ansahste, um herauszufinden, was es sei. Freilich, man kann nicht Alles anfassen. Ich habe Regen und Schnee gesehen, ich habe das Gesicht meines Arztes gesehen, ich habe Vater und Mutter gesehen.“

— [In der Apotheke.] „3' müßt' was für an' verborb'na Wagen!“ — „Wer hat sich denn den Wagen verborden?“ — „Bis jetzt noch keiner — wir hab'n morgen Kirchweih!“ (Zl. Bl.)

Neuestes. (Z. 2.)

* Berlin, 29. Januar. Die Kaiserin Friedrich ist Mittags nach England abgereist.

* Berlin, 29. Januar. Reichstag. Fortsetzung der Verathung des Postetats.

Abg. Gasse (natlib.) spricht sich für eine Herabsetzung der Telephongebühren aus und erbittet sich vom Präsidenten Auskunft darüber, ob es wahr sei, daß man dem Korrespondenten einer ausländischen Zeitung einen bevorzugten Platz auf der Journalistentribüne angeboten habe. Redner befürwortet sichtlich die Ausdehnung des Postvertrages mit Oesterreich-Ungarn auf die Schweiz, Belgien und Niederlande.

* Berlin, 29. Januar. Abgeordnetenhaus. Interpellation von Czarlinski und Genossen betr. die Auflösung von Versammlungen in Westpreußen wegen Gebrauch der polnischen Sprache.

Minister von der Necke erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. von Czarlinski (Pole) begründet die Interpellation, erzählt den Vorgang in den Versammlungen und fragt nach den Gründen des ihm unverständlichen Eingreifens der Behörden. Er fordert Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte. Das Vorgehen der Behörden widerspreche dem Vereinsgesetz, es sei förmlich herausfordernd. Man solle nur Beamte anstellen, welche die Sprache kennen, die zur Dienstausübung nöthig sei.

Minister von der Necke erklärt, die Auslosungen erfolglos, weil der Ueberwachungsbeamte nicht polnisch verstand und kein anderer geeigneter, mit polnischen Sprachkenntnissen zu finden war, während die Ueberwachung aber nach dem Charakter der Versammlung

geboten war. Es handelt sich hier nicht um eine religiöse Frage, sondern um die Frage polizeilicher Verwaltung. Die Regierung hofft, daß das Haus ihrer Auffassung beiträgt. (Zustimmung.) Eventuell wird die Regierung den Weg der Gesetzgebung betreten. (Lebhafte Zustimmung rechts, Zwischen bei den Polen.) Der Minister kann über die Vorgänge in den einzelnen Orten noch kein vollkommenes Bild geben, da die Berichte noch nicht vollständig eingegangen sind. Der Minister schließt: Das Haus wird mir zustimmen, wenn ich sage: Wir müssen stets auf Vorpösten sein. (Zustimmung.)

Abg. Noeren (Ctr.) führt aus, die Auflösung der politischen Versammlungen verstoße gegen die Verfassung.

Abg. Gerlich-Schwed hält es nicht für angebracht, daß der Minister nochmals auf diese Frage geantwortet habe. Redner geht auf die polnische Agitation ein, die in der Presse, von der Kanzel und in Vereinen betrieben wird, und bittet die Regierung, nur nicht wankelmüthig zu sein.

Abg. Mizeriski (Pole) versucht die vom Redner angeführten Fälle von Verletzungen zu widerlegen. Er fragt den Minister des Innern, wie sich die Maßnahmen mit den Vorschriften des Vereinsgesetzes und der Verfassung vereinigen ließen. Abg. v. Limburg-Stirum (kons.) tritt der Behauptung entgegen, daß es mit der Verfassung nicht vereinbar sei, wenn die Regierung fern sei, wie sie es bis jetzt gethan, einschreitet. In politischen Versammlungen soll die deutsche Sprache maßgebend sein. (Bravo! rechts.)

Abg. Porisch (Ctr.) weist die Anschuldigungen gegen den polnisch-katholischen Klerus zurück und führt den Erlaß des Erzbischofs von Gnesen an. Bei dem letzten Urtheil des Oberverwaltungsgerichts sei besonders bemerkenswerth, daß letzteres das Versammlungsrecht höher stellt, als das Ueberwachungsrecht. Somit steht der Minister auf einem anderen Standpunkte, als dieses oberste Gericht. Der Minister wird daher durch einen Erlaß seine Prinzipien darlegen müssen, damit man wisse, wonach man sich zu richten habe.

Abg. Sattler (natlib.) erklärt, seine Partei werde die Regierung unterstützen, daß die Ueberwachung der Versammlungen strengstens durchgeführt werde.

Hamburg, 29. Januar. Der Arbeitgeberverband beschloß auf das Schreiben (Siehe 2. Seite) der streikenden Hafenarbeiter keine Antwort zu ertheilen, weil der Streik beendet sei. Nachdem die Seeleute fast alle die Arbeit wieder aufgenommen, bewilligten die Arbeiter von heute ab Lohnerhöhungen.

C. Dresden, 29. Januar. Die erste große landwirtschaftliche Korporationsgesellschaft für das Königreich Sachsen ist mit dem Sitz in Löbau gegründet worden.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen weiter zur Weiterbeförderung ein: „R. L.“ Lunan 1, —, „Statgenossin Seeberg“ 14, —, „Statpartie Halbersdorf“ 10,30, „Diener, Gr. Ironman 3, —, „Aus einem Vubenpiel“ 1,50, „U. Diener, Gr. Buchwalde 2, —, „L. R., Neuenburg 5, —, „Kaisers Geburtstag“ 1, —, „Tischgesellschaft Neuenburg 33,20, „R. F. 5, —, „M. Im Ganzen 383,85 Mk. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 30. Januar: Bietlich milde, veränderlich, Niederbichlage, lebhaft. — Sonntag, den 31.: Wolfig, ziemlich milde, Niederbichlage, lebhaft. — Montag, den 1. Februar: Milde, wolfig, Niederbichlage, windig, Sturmwarnung. — Dienstag, den 2.: Wenig verändert, reuchtkalt.

Danzig, 29. Januar. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein)

Waren	29. Januar.	28. Januar.
Weizen. Tendenz:	Matt, unverändert.	Matt, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß hellbunt	761, 783 Gr. 166-168 M.	761, 783 Gr. 166-168 M.
" " " " " " " "	753, 756 Gr. 163-164 M.	752, 750 Gr. 158-164 M.
" " " " " " " "	766 Gr. 162 M.	766 Gr. 162 M.
Trani. hochb. u. w. hellbunt	126-135,00 M.	130-132,00 M.
" " " " " " " "	127-128,00 M.	125,00 M.
" " " " " " " "	124,00 M.	125,00 M.
Roggen. Tendenz:	Flau, 1 M. niedriger.	Matt.
inländischer	732, 768 Gr. 108-109 M.	738 Gr. 110 M.
" " " " " " " "	75,00 M.	76,00 M.
Gerste gr. (680-700)	137,00 M.	130,00 M.
" " " " " " " "	110,00 M.	110,00 M.
Hafers inl.	122,00 M.	122,50 M.
" " " " " " " "	130,00 M.	130,00 M.
Erbisen inl.	9,00 M.	91-111,00 M.
" " " " " " " "	200,00 M.	200,00 M.
Rüben inl.	3,57 1/2 - 3,92 1/2 M.	3,67 1/2 - 3,92 1/2 M.
Weizenkleie) 50kg	— M.	3,70 M.
Roggenkleie) 50kg	— M.	— M.
Spiritus feinst.	57,25 M.	57,25 M.
nichtfeinst.	37,75 M.	37,75 M.
Zucker. Trans. Raffin.	rubig.	rubig.
58% Rend. fco. Reusabw.	8,97 1/2 M. Geld.	8,92 1/2 M. Geld.
waalier p. 50 Kilo. incl. Zuck.	— M.	— M.

Königsberg, 29. Januar. Spiritus-Depeche.

(Portatus u. Grothe, Getreide, Spirit. u. Woll-Komm. Gesch.) Preise per 10000 Liter %. loco unkonting.: M. 39,80 Brief: M. 39,10 Geld; Jannar unkontingentirt: M. 39,80 Brief: M. 39,00 Geld; Jannar-Mrz unkontingentirt: M. 39,00 Brief: M. 39,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: M. 41,00 Brief: M. 39,50 Geld.

pp. Rentomischel, 28. Januar. (Kontenbericht.) Für gute schönfarbige Gattungen hat auch im Monat Jannar durchweg lebhaft Nachfrage bestanden. Die Gesamthaltung des Marktes ist fest, doch hat mittlere und abfallende Waare zuletzt etwas im Preise eingebüßt. Sowohl seitens der ostdeutschen Brauerkundschaft wie seitens der Händler und hiesiger Firmen wurden in den letzten Wochen eine Reihe Posten angekauft, so daß von besseren Hoffen nicht allzuviel mehr in erster Hand sich befindet. Beste Waare erzielt 80-85 M., mitteltgute 60-65 M. und darunter. Für geringe Waare sind die Preise außerordentlich schwankend.

Berlin, 29. Januar. Börsen-Depeche.

Waren	29.1.	28.1.
Getreide und Spiritus.		
(Privat-Notirung.)		
Weizen	29.1.	28.1.
flau	befestigt	befestigt
loco	169,00	169,00
Jannar	173,00	172,50
Roggen	flauer	befestigt
loco	125-125,50	125-126
Jannar	126,50	127,25
Hafers	matt	still
loco	132-146	132-146
Jannar	130,25	130,50
Spiritus	flau	befestigt
loco 70r	38,60	39,00
Jannar	—	—
Mai	43,00	43,40
Septbr.	44,00	44,40
Werthpapiere.		
4 1/2% Reichs-Anleihe	104,00	103,90
3 1/2% " "	103,90	103,70
3% " "	98,75	98,60
4 1/2% Br. Conf.-Anl.	104,10	104,00
3 1/2% " "	104,00	103,90
3% " "	98,80	98,70
Deutsche Bank	200,90	199,90
3 1/2% Pr. ritisch. Fdb. I	100,25	100,40
" " " " " " " " "	100,25	100,40
3 1/2% neul. " II	100,25	100,40
3% Br. Pr. Fdb.	94,80	94,90
3 1/2% Div.	100,25	100,25
3 1/2% Rom. " " " "	100,70	100,70
3 1/2% Pol. " " " "	100,30	100,30
3 1/2% Com.-Anth. . . .	213,50	212,25
Laubahr.	171,10	171,70
5% Ital. Rente	91,90	91,90
4% Mittelam.-Oblig. . . .	97,10	97,00
Russische Noten	216,70	216,45
Privat-Distont (Schwächer)	27 1/2%	27 1/2%
Tendenz des Fonds.	schwächer	stärker

Chicago, Weizen willig, v. Jannar: 27.1. 73 1/2; 26.1. 74 3/4. New-York, Weizen willig, v. Jannar: 27.1. 82 3/4; 26.1. 84 3/4.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 27. Jannar. (Reichs-Anzeiger.) Lissa: Roggen nach Qualität M. 11,65 bis 11,75. — Ebing: Gerste M. 12,00. — Cafeser M. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40 bis 12,80.

3813] Am 28. d. Mts. ist hier nach längerem Leiden
 der Königl. Landgerichts-Präsident Herr

Ewald Göritz

Ritter hoher Orden, im Alter von 60 Jahren gestorben.
 Schmerzerfüllt betrauern wir in dem Entschlafenen einen Mann, der,
 mit reichen Gaben des Geistes und Herzens ausgestattet, seine ganze Kraft
 und Energie seinem Berufe widmend, seines Amtes mit wohlwollender Milde,
 mit ausserordentlicher Hingebung und Pflichttreue gewaltet hat.
 Der leider so früh Dahingegangene hat sich in unseren Herzen
 allezeit ein treues, dankbares Andenken gesichert.

Gradenz, den 29. Januar 1897.

Der Landgerichtsdirektor,
 die Mitglieder und anderen Beamten des Königl. Land-
 und Amtsgerichts,
 der Erste Staatsanwalt und die anderen Beamten
 der Königl. Staatsanwaltschaft,
 die Rechtsanwälte beim Königl. Land- und
 Amtsgericht.

Statt besonderer Anzeige!

3755] Heute Mittag 1 Uhr verschied infolge
 eines Gehirnschlages sanft unser guter
 Vater, Bruder und Schwager
 der Königl. Landgerichtspräsident

Ewald Göritz

im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre.
 Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend,
 im Namen der Hinterbliebenen an
 Gradenz, den 28. Januar 1897.
 Karl Göritz, Gerichtsassessor.

3802] Heute Morgens 9 Uhr wurde mein
 lieber Vater und Schwiegervater, unser guter
 Grossvater

Michael Thober

im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten von
 seinem langen, schweren Leiden durch einen
 sanften Tod erlöst.

Gradenz, den 29. Januar 1897.

Minna Braun, geb. Thober
 Rudolf Braun
 Richard, Georg, Otto und
 Magdalene Braun.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Febr.
 nachmittags um 3 Uhr, von der
 Leichenhalle des neuen evangelischen Kirch-
 hofes aus statt.

Statt besonderer

Meldung.

3785] Heute nachmittags
 2 1/2 Uhr, an ihrem 82. Ge-
 burtsstage, verschied sanft
 unsere geliebte Schwester
 und Tante, die emer.
 Lehrerin, Frau

Pauline Hoffmann

geb. Richter,
 Groß-Lichterfelde,
 den 27. Jan. 1897.
 Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen

Meldung.

Heute Morgens 8 Uhr
 entschlief sanft nach kurzem,
 schwerem Leiden
 unser lieber

Kurt.

Gradenz, d. 29. Jan. 97.
 Prof. Dr. Boettcher
 nebst Frau u. Kindern.

Da ich von jetzt ab in der Lage bin, Getreide

jedem Wunsche gemäß sofort zu
 schreiben, so bitte ich um recht
 zahlreiche Aufträge.

Apfel, Getreidemarkt 7/8.

Bauausführungen

Mauer- u. Zimmerarbeiten,
 auch Entwerfenbauten bin i. durch
 vortheilhafte Material-Einkäufe
 im Stande reell u. bill. auszuführen.

F. Kriedte, Zimmerstr.,
 Gradenz. [6735]

Copirpresse

laut Abbildung, ganz Guß-
 eisen, fein bronziert, ca. 17
 Kilo schwer, off. für 9,00,
 Hebelpress. m. Holzplatten
 für 5,50; ferner empfehle
 Esmenets Copirpr. u.
 Schmiedeseisenpresse, Copir-
 bücher in allen Qual., 500
 Blatt für 1,50, 1000 Blatt
 für 2,25, Copir-Tinten,
 Copir-Mäpfe und Copir-
 Büchel etc.

Rechnungsbücher

in allen gäng. Formaten
 u. Miniaturen empfehle in
 bester Ausführung, zu be-
 sondern billigen Preisen. Channon-Registrator und Esmenets
 Briefordner empfehle zu Original-Fabrikpreisen.

Moritz Maschke. [3806]

An Architekten oder Baugeschäfte

sind die Lizenzen eines geachteten
 geachteten Baumaterials (Hand-
 betrieb) als vorzüglich anerkannt,
 hohen Verdienst abwerfend, zu
 vergeben. Off. u. J. N. 7337 an
 Rudolf Mosse, Berlin S. W., erb.

PATENTE

schmal und sorgfältig durch
 RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur,
 in GÖRLITZ.

Neue Federn

Fund 35 Pf.,

Halbdannen

Fund 85, 95, 1,20,

reine Gänsefedern

Fund Nr. 1,50, 1,80,
 2,10, 2,50,

reine Gänsefedern

Fund Nr. 2,75, 4,00, 5,00,

Fertige Betten

1 Set, besteh. a. Ober-
 bett, Unterbett, 2 Kissen,
 von Nr. 15,00 an.

Verfende nicht unter
 9 Pfund-Packete gegen
 Nachnahme.

S. Neumann

Gradenz, Herrenstr. 8.

(Schwaben) [3760]

Mannagrütze

im Postvackel à 70 Pf. pr. Pfd.,
 in größeren Posten billiger, em
 pfiehlt Max, Kallinowen Dvr.

Tod den Motten, Mäusen und Ratten.

Weitgehendste Garan-
 tie für guten, prompten
 und sicheren Er-
 folg. Prima Referenz,
 von Aus- u. Zufuhr.
 seit 18 Jahren un-
 unterbrochen in dieser
 Branche. Der

Hauptammerjäger

D. Citron

ist bereits von seiner
 Auslandsreise zurück-
 gekommen und acht
 bestimmt in kurzer
 Zeit auf die Tour.
 Die Herren Besitzer
 werden höflich gebet,
 die Befehlungen mit
 genauer Angabe ihrer
 nächsten Bohnstation
 an D. Citron, Sens-
 burg Ostpr., richten
 zu wollen. [2259]

Verloren, Gefunden.

50 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir zur Wieder-
 erlangung zweier Wallache, w. vor
 ein. m. schwarz, Pelzdecke versehen.
 Korbhüllen gewandt war, ver-
 hilft. Abz.: ein Wallach hellbraun,
 Schwanenb., Fleh, Zweiß, Vorder-
 ein. weiß, Hinterf., d. a. dunkelbr., ei-
 noch a. link. Jungens, etw. mag., dbe.
 53 ar. Mld. u. Nr. 3759a. d. Geiell. e.

3627] Ein rothgeirteiftes

Rolltuch

gezeichnet M. S. Mittwoch Nach-
 mittag am Ende der Amtsstraße
 verloren. Gegen Belohnung ab-
 zugeben Amtsstr. 14, II. Et.

General-Versammlung

der Mitglieder des Vorschuss-Vereins zu Neumark
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
 am Sonntag, den 8. Februar cr.,
 Nachmittags 2 Uhr
 im Saale des Hotel Landshut.

- Tagesordnung:
 1) Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1896;
 2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns.

Neumark Wpr., den 25. Januar 1897.
 Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Neumark
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
 Schall, Vorsitzender.

Generalversammlung

der Molkerei-Genossenschaft
 Gross-Lunau
 am Mittwoch, den 17. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr,
 im Lawrenz'schen Gasthause.

- Tagesordnung:
 1) Vorlage und Prüfung der Inventur und Jahres-Bilanz;
 2) Kassen-Revision;
 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Stoffe

zu Anzügen, Ueberziehern, Mänteln u. s. w. für
Herren und Knaben

in soliden Dauerqualitäten
 passend für jeden Stand
 sowie Hemdenbarchente, Hemdentuche, Inlat,
 Bettbezüge, Schürzenstoffe, Flaudru k,
 Handtuchzeuge, fertige Hemden u. s. w.
 versendet jedes Maass an Private das

Süddeutsche Tuchhaus
Ludwig & Cie. Ulm a/D. 21.

Muster auf Verlangen sofort
 an jede Adresse franco.

Sech-ämter Hafer

echter Fichtelgebirgshafer zur Märzsaat, der ertrag-
 reichste, schönste, beilebteste aller Haferarten, von 1 Ctr.
 60 Centner so' were goldgelbe Körner und herrliches Stroh
 in Unmasse geerntet, tiefere prima Qualität 50 Ko. 15 Mark,
 ein Postcolli zur Probe 2 Mark.

Albert Fürst, Gutsbesitzer in Schmalhof, Post
 Vilshofen, Niederbayern.

Bitte ausschneiden und
 einpenden!

Prüfen Sie meine
 Waaren gegen solche
 meiner Concurrenten.

Portofrei versende an diejenigen
 Abonnenten des Graun-
 denzer Geielligen, welche noch
 keinen Versuch mit meinen Fa-
 brikaten gemacht, aber gewonnen sind,
 bei convenienten Waaren und
 Preisen eine Vertheilung zu machen:

1 Probestück einer der nachstehenden
 Nos. und beantrage weder Zurück-
 sendung noch Bezahlung in nicht con-
 venientem Falle. (Mehrere Stücke
 nur gegen vorherige Einwendung des
 Betrages, eventl. in Briefmarken)

No. 2007 K. Tischmesser und Gabeln
 (wie nebenstehende Zeichnung), mit
 schwarzem Heft, Messlbergingen,
 Klinge 13 cm lang, polirt, mit ge-
 schmiedeten Stahlgabeln
 1 Ds. Messer Nr. 4,00.
 1 Gabeln 3,50.

No. 2007 C. Dessertmesser und Gabeln
 zu No. 2007 K. passend, ober
 (Frühstücksmesser)
 1 Ds. Messer Nr. 3,80.
 1 Gabeln 2,60.

No. 2005 K. E. Tischmesser und Gabeln
 genau wie No. 2007 K., nur mit
echten Ebenholzheften
 1 Ds. Messer Nr. 5,50
 1 Gabeln 4,50.

No. 2005 C. E. Dessertmesser u. Gabeln
 zu No. 2007 K. passend
 1 Ds. Messer Nr. 4,20.
 1 Gabeln 3,80

No. 2008 K. Tischmesser und Gabeln
 wie No. 2007 K., aber mit feinen
 weißen Weinheften
 1 Ds. Messer Nr. 8,10.
 1 Gabeln 6,10.

No. 2008 C. Dessertmesser und Gabeln zu No. 2008 K.
 passend
 1 Ds. Messer Nr. 6,00.
 1 Gabeln 5,00.

Vorstehende Nos. sind sämtlich mit durchgehenden
 Angeln und mit einer mir geistlich geschützten Vor-
 richtung versehen, welche ein Loswerden oder Drehen
 der Ringe unmöglich macht. [3770]

Nur bei mir zu haben!

No. 2000 K. genietete Tischmesser und Gabeln, Heft
 schwarz mit 5 Nieten, Klinge 13 cm lang, polirt,
 mit geschmiedeten Stahlgabeln
 1 Ds. Messer Nr. 3,60.
 1 Gabeln 3,60.

C. W. Engels, Gräfrath bei Solingen.

Erstes und einziges größtes Fabrik- und Verandtschafts-
 Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motoren-Betrieb.
 Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir patentirten
 Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit ga-
 rantirt, Weißwein à 60, 70 und
 90, alten kräftigen Rothwein
 à 90 Pf. pro Liter, in Flaschen
 von 35 Liter an, zuerst v. Nach-
 nahme. Probeflaschen berechnet
 gerne zu Diensten. [5727]
 J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Vereine.

Krieger-Kreuz-Verein

Gradenz.

Im Schützenhause

Sonnabend, den 30. Januar
 Abends präcise 8 Uhr
 Feiern des Geburtstages
 Sr. Majestät des

Kaisers und Königs.

Concert, Prolog, Fete, Rede,
 Theater, lebende Bilder, Ball.
 Nur Mitglieder und deren
 nächste erwachsene Angehörige
 haben Zutritt. [1810*]
 Freitag, den 29. Januar,
 Abends 7 1/2 Uhr

Generalprobe

für die Kinder der Kameraden.
 Der Vorstand.
 Oscar Kauffmann.

General-

Versammlung

der unterzeichneten Bank findet
 am Montag, den 15. Febr.
 1897, um 4 Uhr Nach-
 mittags, im Lokal des Herrn
 M. Lipowski, Unterthorner-
 straße 33, statt. [3752]

Tagesordnung.

1. Bericht pro 1896.
2. Annahme der Bilanz. Be-
 schluß über Vertheilung des
 Gewinnes. Remuneration des
 Vorstandes. Delegirterth ig.
 dem Vorstände und Aufsichtsr-
 the.
3. Wahl zweier Aufsichtsraths-
 Mitglieder.
4. Ausschluß von Mitgliedern.
5. Freie Anträge.

Gradenz, 26. Januar 1897.
 Bank, G. G. m. u. H.
 Der Aufsichtsrath
 v. Fragstein, Vorsitzender.
 Die Bilanz liegt zur Einsicht
 der Mitglieder im Banklokale aus.

Vergnügungen.

Im Schützensaal

Sonntag, den 31. Januar
 Abends 8 Uhr

Schubert-Feier

zur Erinnerung an den
 hundertjährigen Ge-
 burtsstag des unsterb-
 lichen Meisters.
 ca. 200 Mitwirkende.
 Billets à 1 Mk. 50 Pfg., à 1
 Mk. und à 50 Pfg. in der Buch-
 handlung von
 Oscar Kauffmann.

Der Reinertrag fließt

zu dem Fonds für das
 Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, Nachm. 3 1/2 Uhr. Zum
 letzten Mal. Bei ermäßigtem
 Preisen. Jeder Erwähnte hat
 das Recht, ein Kind frei einzuführen.
 Zweiwitzchen und
 die sieben Zwerg.

Abends 7 1/2 Uhr. Bei ermäßig-
 ten Preisen: Preciosa, vom It.
 Schauspiel von Wolf. Muff
 von C. M. von Weber.
 Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei
 ermäßigten Preisen. Jeder Er-
 wählte hat das Recht, 1 Kind
 frei einzuführen: Gar und
 Zimmermann.
 Abends 7 1/2 Uhr: Don Stufe
 zu Stufe. Lebensbild von
 Dr. A. Müller. Muff von Djal.
 Montag. Bei ermäßigten Preisen:
 Kenion Schäfer. Hierauf:
 Niobe. Schwanke.

Stadt-Theater in Bromberg.

Sonnabend, 30. Jan.: Mutter
 und Sohn. Schauspiel in
 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
 Sonntag: Don Stufe zu Stufe.

50000 Mark für nur

1000 zu gewinnen, diese
 günstige Gelegenheit bietet die
 „Große Roter Geld-Lotterie“,
 von welcher sämtl. Exemplaren
 der heutigen Nummer ein Pro-
 cent des Bankhauses Rob. F. H.
 Schröder in Berlin beisteht.
 Von dieser gewiß seltenen Ge-
 winn-Chance sollte man umso-
 mehr Gebrauch machen, als das
 genannte Bankhaus von ganz be-
 sonderem Glücke begünstigt ist,
 nicht nur, daß aus der früheren
 Marienburger Lotterie der Haupt-
 gewinn mit Mk. 90000 in diese
 Kollecte fiel, auch von anderen
 Lotterien hielten viele Hauptge-
 winne auf Loose, welche bei
 Schröder gekauft waren. [3711]

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Januar.

Nachdem im Reichstage die Wahl des Abgeordneten Holz-Parlin im Wahlkreise Schwey für ungültig erklärt worden ist, hat der Herr Regierungspräsident die Ersatzwahl auf Mittwoch, den 31. März d. J., und den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 22. Februar festgesetzt.

Die Rechtschulklasse des deutschen Lehrervereins hat in dem abgelaufenen Jahr 41 Lehrer mit 3888,21 Mk. unterstützt. Von den 41 Rechtschulfällen kamen auf Westpreußen 1, Ostpreußen 4, Posen 5, Pommern 2. Seit dem Bestehen dieser Einrichtung, seit dem Jahre 1885, sind im Ganzen für 209 strafrechtliche Fälle 17139 Mk. gezahlt worden.

[Jagdergebnisse.] Am Donnerstag fand in Doffoczyn eine Treibjagd statt, wobei 44 Hasen geschossen wurden. Jagdtöring wurde Herr Besitzer Krüger-Doffoczyn mit 12 Hasen. Dieses erfreuliche Ergebnis wurde nur dadurch erzielt, daß die Jagd in diesem Jahre sehr geschont wurde.

Am 23. d. M. wurden in der Seythener Forst innerhalb zwei Stunden von drei Schützen 13 Hasen und 1 Rehbock zur Strecke gebracht. Jagdtöring wurde Herr Rittergutbesitzer Sahn-Januschkau mit 7 Hasen und 1 Rehbock.

Auch in Dragaß hat der polnische Turnverein im „Roten Adler“ nur zwei Turnstunden abgehalten; Herr Nipkow hat das Vermieten des Saales an den „Sokol“ rückgängig gemacht.

Die Wahl des Rentiers Döhlert zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Böbau ist bestätigt worden.

Der berittene Gendarm Gräste ist zum Kreisboten bei dem Landraths-Amt zu Briesen ernannt.

Leffen, 28. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wurde hier von der freiwilligen Feuerwehr durch Festzimmern im Hotel zum Schwarzen Adler gefeiert. Der Hauptmann der Wehr, Herr Fabrikbesitzer Stahnke, brachte das Kaiserhoch aus. Bei dem Festmahl im Hotel zur Apotheke wurden zur Errichtung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Graudenz etwa 130 Mk. gesammelt.

Kremboczyn, 28. Januar. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Molkerei-Genossenschaft Kremboczyn wurde die Lieferung der Maschinen der Firma Eduard Althorn-Hildesheim, sowie die Bauleitung dem Vertreter der Firma Herrn Pfizante-Danzig übertragen. Der Betrieb soll am 1. Juli eröffnet werden.

Rosenberg, 28. Januar. Bei einem vor kurzem im evangelischen Pfarrhause entstandenen Brande machte man einen unerwarteten Fund. In einer verschlossenen Kämmerkammer, die weder zur Zeit des jetzigen Inhabers der Pfarrstelle, noch zur Zeit seines Vorgängers geöffnet worden ist, fand man eine Seite Speck, mehrere Gänsebrüste und Würste. Obwohl diese Gegenstände sich dort bereits etwa 25 Jahre befanden, waren sie noch recht gut erhalten.

Marienberg, 28. Januar. Die Stadtverordneten stimmten in ihrer heutigen Sitzung dem Antrage des Herrn Direktors Diehl betr. die Verlegung des Museums des historischen Vereins in die leer stehende Schuldiener-Wohnung und der städtischen Lehrer-Bibliothek in das sogenannte vphytallische Kabinet der evangelischen Mädchenschule zu und ermäßigten den Zinsfuß für ein städtisches Darlehen auf 4 Prozent. Der Etat für das Rechnungsjahr 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 238931 Mk. 48 Pf. ab. Das Gehalt des Herrn Stadtkämmers Granzin wurde vom 1. April d. J. ab von 3000 auf 3600 Mk. erhöht und dem Meldebeamten Scholz eine Gehaltsaufbesserung von 100 Mk. bewilligt. Der Zuschlag zu den Realsteuern wurde von 200 Prozent im laufenden Rechnungsjahr auf 193 und der Zuschlag zur Staatseinkommen-Steuer von 250 auf 236 Prozent herabgesetzt. Die in den Etat eingestellten 4476 Mk. Beiträge zur Provinzial-Relikten-Kasse für die Zeit von 1885 bis 1. Oktober 1896 für die Lehrer der höheren Mädchenschule, welche nachgezahlt werden sollen, wurden nicht bewilligt und beschloffen, gegen die Nachzahlung vorstellig zu werden. Nachdem dann der Etat für das städtische Schlachthaus für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 17580 Mk. festgesetzt worden war, wurde von Herrn Bürgermeister Wörth der Verwaltungsbericht für das Jahr 1896 97 vorgetragen. Danach wurden im Jahre 1896 beim Standesamt 203 Geburten, 66 männliche, 107 weibliche, darunter 29 uneheliche, 176 Sterbefälle, 85 männliche, 91 weibliche eingetragen und 71 Eheschließungen vollzogen. 1896 zogen 2037 Personen zu, dagegen 1765 Personen ab. In die Bürgerrolle wurden 49 Personen aufgenommen. Das Aktivkapitalvermögen der Kämmerer-Verwaltung betrug am Schluß des Rechnungsjahres 1895/96 51269,11 Mk. Die Stadtschulden beziffern sich auf 333262,50 Mk. Im Berichtsjahr sind eingeommen 55185,55 Mk. Staatseinkommensteuer, 10375,46 Mk. Ergänzungssteuer, 420 Mk. Wanderlagersteuer, 858,40 Mk. Domänenrenten, 2488,95 Mk. Rentenbeträgen, 1180 Mk. Betriebssteuer, 164720,18 Mk. Gemeindefeuer, 1921 Mk. Luthbarkeitssteuer, 2110 Mk. Hundesteuer, 9517 Mk. Biersteuer, 429 Mk. Bürgerrechtsgeld etc., im Durchschnitt 27,05 Mark pro Kopf der Bevölkerung. Im Jahre 1896 wurden im Schlachthause geschlachtet 920 Rinder, 3860 Schweine, 3822 Stück Kleinvieh. Mit Tuberkulose behaftet waren 225 Rinder, 16 Kälber, 6 Schafe, 235 Schweine. Trichiniden waren 6 Schweine; mit Finnen waren 7 Rinder und 23 Schweine behaftet. Die Einnahme des Schlachthauses stellte sich auf 26449,44 Mk., die Ausgabe auf 20671,99 Mk. Es wurden im Berichtsjahr 75 Bankosenje erteilt. Strafmandate wurden 1123 erlassen, davon 22 zur richterlichen Entscheidung weiter gegeben. Nuntionskarten wurden 1596 ausgestellt, 1359 umgetauscht. Altersrente erhielten 40, Invaliditätsrente 31 Personen, von denen 4 starben.

Neuenburg, 28. Januar. Vorgestern verunglückte der Gutsbesitzer Herr Spohn in Gabudownia. Das Stroh in der Häckelmaschine wurde nicht regelrecht vorgeschoben. Als Herr Sp. nachhelfen wollte, kam die rechte Hand zwischen die Walzen, wodurch er die Finger bis zur Mittelhand verlor. Hier haben sich 5 Schiffer zur Hafnarbeit in Hamburg anwerben lassen. Ein aus Hamburg eingetroffener Agitator konnte die Anwerbung nicht hintertreiben.

Schwey, 28. Januar. Von einer Illumination der Stadt zu Kaisers Geburtstag war hier abgesehen worden; für die zur Ablosung der Illumination eingegangenen Geldbeiträge wurden sämtliche Orts arme am Vormittag mit je einem bis zwei Broten erfreut.

Flatow, 28. Januar. Die Eigenthümer der dem Meliorationsgebiete angehörenden Grundstücke in den Gemeinbezirken Sacolino, Parusiche und Projanke im Kreise Flatow haben sich zu einer Genossenschaft vereinigt, um den Ertrag dieser Grundstücke durch Entwässerung zu verbessern.

Aus dem Kreise Tuchel, 27. Januar. Am vergangenen Freitag begab sich der Pfarrer Albrecht Sieger aus Neusummin nach Tuchel und ist seitdem verschwunden. Man vermuthet, daß er auf dem Nachhausewege erkranken oder in der Wäde ertrunken ist. Am 25. d. Mts. wurde der zwischen

Neusummin und Tuchel liegende Wald nach dem Verschollenen abgesehen, jedoch ohne Erfolg.

Kaunert, 28. Januar. Gestern Abend brannte eine Scheune des Viehhändlers Dziengelowski nieder. Eine Menge Stroh und Futtermittel sind ein Raub der Flammen geworden.

Ebing, 28. Januar. Gestern Nachmittag starb hier im Alter von fast 56 Jahren Herr Gymnasiallehrer Capeller. Er wurde vor einigen Tagen vom Schlag getroffen und ist an den Folgen dieser Erkrankung gestorben. Der Gewerbeverein, welchem Herr C. seit 1871 angehörte, verliert durch seinen Tod ein sehr reges Mitglied. Der Ebingener Ruderverein „Nautilus“ hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Einnahmen im verfloßenen Jahre betrugen 348,38 Mark. Für Vergütungen wurden insgesamt 1098,40 Mark ausgegeben, für ein neubehaftetes Rennboot 883 Mark. Zum Vorjahren für das Jahr 1897 wurde Herr M. Jantke gewählt. Gestern Abend entstand in dem leeren Eiseller des Herrn Schröter-Beigarten Feuer. Da der Keller in Fachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt war, brannte er vollständig nieder. Die obdachlose Frau Sch., welche für die Nacht in dem Keller Unterkunft gesucht hatte, entkam nur mit genauer Noth den Flammen.

Christburg, 26. Januar. Bei dem hiesigen Postamt sind wiederum zwei falsche Geldstücke angehalten worden, und zwar ein Zweimarkstück und drei hiesigen Geprägtes mit der Jahreszahl 1883 und ein Thalerstück sächsischen Geprägtes aus dem Jahre 1845. Beide Falschstücke haben ein sehr scharfes Gepräge und sind von den echten Münzen nur dadurch zu unterscheiden, daß sie sich fettig anfassen und leichter im Gewicht sind. Die hiesige Schöngilde wählte in der letzten Generalversammlung den bisherigen Vorstand, bestehend aus den Herren Walzerei, Krispin, Dych und Steintke, einstimmig wieder. Die Gilde zählt 68 Mitglieder. Es finden hier jährlich 4 Kram- und 4 Pferde- und Viehmärkte statt. Letztere entsprechen jedoch keineswegs mehr dem steigenden Bedürfnisse, weshalb beim Provinzialrath die Ertheilung der Genehmigung zur Abhaltung von jährlich noch fünf Viehmärkten in den Monaten April, Mai, Juli, August und Oktober nachgefragt worden ist.

Heiligenbrill, 28. Januar. Heute Vormittag starb der weit über die Grenzen der Provinz bekannte Fabrikbesitzer Rud. Wermke hier selbst nach längerem Leiden. Der Verstorbene gehört zu jenen Männern, die von den kleinsten Anfängen durch ihren eisernen Fleiß und ihre Umsicht vorwärts gekommen sind. Als Sohn eines Dorfschmiedes mußte er schon frühzeitig auf eigenen Füßen stehen. Später siedelte er hierher über, und es gelang ihm durch unermüdeliches Arbeiten, aus wenigen Schmiedefeuern das heut bestehende, durch seine Pflüge weit bekannte Etablissement zu schaffen. Er war auch einer der Ersten, welche eigene Arbeiterhäuser errichteten. In der Kirchen- und städtischen Verwaltung nahm er die ersten Ehrenstellen ein, auch dem Schiedsgericht der Eisen-Vereinsgenossenschaft gehörte er an.

Friedland a. d. A., 27. Januar. Auf einer in der Nähe der Stadt abgehaltenen Treibjagd erhielt ein Treiber, ein junger Mensch, einen Schuß dicht über dem Auge in den Kopf. Der Verlust der Sehkraft ist zu befürchten. Wegen rückständiger Steuern sollte bei dem Besitzer S. in M. eine Pfändung vorgenommen werden. Der mit der Pfändung beauftragte Gerichtsvollzieher wurde indessen nach dem Betreten des Gehöftes in der Ausübung seines Amtes durch den Besitzer selbst gehindert, thätlich angegriffen und mittels einer Feingabel verwundet. Der Beamte erbat die Hilfe des Amtsvorsetzers. Letzterer ließ den Besitzer durch kräftige Leute überwältigen, binden und solange bewachen, bis der Gerichtsvollzieher seines Amtes gewaltet hatte und die gewändeten Sachen in Sicherheit gebracht worden waren. Der Besitzer aber wurde angeklagt und zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt.

Gerdaun, 27. Januar. Bei den Verhandlungen über das Projekt einer Eisenbahn von Gerdaun über Mehlfact nach Schlobitten ist die Bereitwilligkeit der meinen theilhaftigen Großgrundbesitzer des Kreises festgesetzt worden, das zum Bahnbau erforderliche Gelände unentgeltlich herzugeben; einzelne Anwohner sollen auch zu namhaften Geldbeiträgen bereit sein.

Leichtat, 28. Januar. Der Lehrer und Organist Knapp aus Schmachd stand dieser Tage vor der Strafkammer zu Braunsberg unter der Anklage der Körperverletzung, verübt an Schulknaben. Der Angeklagte scheint sehr heftigen Charakters zu sein, er hat auch bereits eine Geldstrafe wegen einer früher verübten Körperverletzung erlitten. Am 20. August v. J. ließ er mehrere Kinder, darunter auch die Schulknaben Wilhelm W. und Wilhelm R., nachbleiben und züchtigte die beiden Knaben in scharfer Weise. Ersterer erhielt u. A. Schläge auf den Kopf und über das Gesicht, bei Letzterem wurde festgesetzt, daß er sich die Verletzungen, die ihm Angeklagter beigebracht haben soll, durch seine Widerstandigkeit zugezogen hat. Deshalb wurde K. nur in einem Falle für schuldig erkannt und zu 30 Mark Geldstrafe bezw. fünf Tagen Gefängniß verurtheilt.

Liedebühl, 27. Januar. Herr Pfarrer Rauch machte in seiner heutigen Festpredigt der Gemeinde die freundliche Mittheilung, daß seine in der Kirchbau-Angelegenheit zum Herrn Kultus-Minister unternommene Reise von dem gewünschten Erfolge getrübt und unserer Gemeinde eine namhafte königliche Unterstützung zum Kirchbau in bestimmte Aussicht gestellt worden ist. Mit dem Neubau des Gotteshauses dürfte inselgedessen schon in nächster Zeit begonnen werden.

Pr. Holland, 28. Januar. Die meisten Bewohner unseres Städtchens hatten sich nach der Feier von Kaisers Geburtstag schon zur Ruhe begeben, nur in den Vereinen waren die Mitglieder noch in gehobener Feststimmung beisammen, als gleich nach 12 Uhr Nachts die Feuerhörner die Stadt alarmirten. Es brannte das Haus des Kirchenermeisters Herrn W. Trischler am Markte. Dem schnellen und energischen Eingreifen unserer bewährten freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte; deshalb ist nur das Dach des Hauses verbrannt und die eine Dachseite des Nachbarhauses beschädigt.

Tuttst, 28. Januar. Am 1. Mai endet die Wahlperiode der unbesoldeten Stadträthe Friedrich, Schulz und Mertins. Außerdem ist die von dem früheren Stadtrath Wittschel, welcher auch bis zum 1. Mai gewählt war, innegehabte unbesoldete Stadtrathsstelle neu zu besetzen. In ihrer nächsten Sitzung werden die Stadtverordneten darüber Beschluß fassen.

Aus dem Kreise Bilkfallen, 24. Januar. Auf Betreiben sogenannter Reiseprediger wurde vor etwa 15 Jahren in der Gemeinde Zulpendingen auf Kosten ihrer Anhänger eine umfangreiche Privatkirche erbaut. In dieser Kirche wurden die Gottesdienste bisher ausschließlich von den Reisepredigern abgehalten, die zum Sektirerthum neigten und im Gegensatz zur Landestirche standen. Infolge der Einwirkung der Kirchspielgeistlichen sind die Gegenseite mit der Zeit immer mehr ausgeglichen. Auf ihre Veranlassung und unter Zustimmung der Besitzer dieser Privatkirche hat diese bereits Altar und Kanzel erhalten, und es werden nun darin auch schon Gottesdienste und Abendmahlsfeiern von den Geistlichen abgehalten. Vor mehreren Jahren war als Zweig des großen Berliner Gewerbevereins im Kreise ein evangelisch-kirchlicher Hilfs-

verein begründet worden. Dieser ging jedoch bald wieder ein. Auf Anregung der Provinzialsynode hat nun Herr Landrath Dr. Schnaubert die Wiederbegründung des Vereins in die Hand genommen. Es ist dem Verein bereits eine große Zahl von Mitgliedern aus dem Kreise beigetreten und es sind auch namhafte Beiträge gezeichnet.

Memel, 27. Januar. Einem alten Brauche zufolge wechseln alljährlich zweimal die südlichste und die nördlichste Garnison des deutschen Vaterlandes, Lindau am Bodensee und Memel, Depeßchen aus. Zu Neujahr übermittelte das Offiziercorps des 3. Bataillons des preussischen Infanterieregiments Nr. 41 zuerst seine Wünsche den Kameraden vom 3. Bataillon des bayerischen 3. Infanterieregiments, und das letztere antwortete; am Geburtstage des Kaisers telegraphirten die Bayern zuerst und die Preußen erwiderten. Auch in diesem Jahre hat ein solcher Depeßchenwechsel stattgefunden, freilich voraussichtlich zum letzten Male, da am 1. April die Garnison Lindau als solche eingezogen soll. Die bayerischen Offiziere telegraphirten:

Wächter Ruf erschallet von den meerumrausten Dünen Heute aus der Brust der immer trennen, immer kühnen Wächter hoch in Deutschlands Norden! Mächtig halt's vom Schwäbischen Meere, von den Bergen wieder, Wo versammelt sind in Festesreude Ihre Brüder An des deutschen Südens Pforten! Was sie eint für jetzt, für alle Zeit und Ewigkeiten, Sit der Ruf, und heller Jubel möge ihn begleiten: Heil unserm Kaiser, hurrah hoch! Zum letzten Mal vom fernsten Süd zum fernsten Nord Erschallt das Kaiserhoch, dies heilig's Einigungswort, Aus unserm Munde; Wir ziehen fort, gehorjam unserm höchsten Herrn, Doch wo wir sind, wir denken treu an Euch und gern Zu jeder Stunde! 3. Bataillon 3. Regiments. Lindau Die Antwort lautete:

Die Woge rollt's zum Strand in tausenden Afforden, Der Sturmwind trägt's durchs Land zum Süden hin vom Norden, Die Awe hallt's zurück der Schneelawine gleich: Heil Kaiser, Heil und Glüd! Hoch ein's Deutschland's Reich! Ruft Euch die Pflicht auch fort von südlichen Gestaden, Wir bleiben hier wie dort Euch treue Kameraden! 3. Bataillon Boyen.

Bromberg, 28. Januar. Bei dem Untergang des „Titis“ ist auch ein Bromberger, Friz Dyerman, ums Leben gekommen. Dem hier lebenden Vater desselben, Herrn Karl Dyerman, ist jetzt von der Admiralität ein Gedenkblatt zur Erinnerung an den Dahingegangenen zugegangen. Das Erinnerungsblatt ist nach einem Entwurf des Kaisers in Hündruck ausgeführt. Die kraftvolle Gestalt der Germania läßt einen Lorbeerkranz und einen Trauerflor über das den Heimathswimpel führende Schiff schweben, das jenseit des Leuchthurms passirt und in den Hafen einfährt. Am oberen Rande des Blattes leuchtet in goldenen Strahlen ein Kreuz, unten ist in Medaillonform ein Bild des Gekreuzigten nach Guido Reni angebracht. In der rechten Ecke hat auf schwarzem Grunde in goldenen Buchstaben der Spruch Platz gefunden, den der Kaiser selbst ausgesprochen hat, Joh. 15, 13: „Niemand hat größeren Lieb denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ Auf dem Gedenkblatt selbst steht der Name des Verstorbenen und darunter die Worte: „Er starb für Kaiser und Reich, Ehre seinem Andenken.“

Inowrazlaw, 27. Januar. Die hiesigen Katholiken beabsichtigen, zum 900jährigen Todestage des hl. Adalbert eine Denkäule zu errichten, zu der bereits an 2000 Mark gesammelt sind.

Labischin, 27. Januar. Am heutigen Kaisergeburtstag vertheilte der Vaterländische Frauenverein an einige 60 arme aller Konfessionen Geldspenden, Holz und Lebensmittel. Vor Austheilung der Gaben wies Herr Hauptlehrer Schulz auf die Bedeutung des Tages hin.

Greven, 27. Januar. Gestern fand die Beerdigung des verstorbenen katholischen Geistlichen und Konfistorial-Rendanten Pawitowski statt. Eine große Volksmenge und 50 Geistliche gaben dem im 57. Jahre dahingegangenen Geistlichen das Geleit. Wie verlautet, hat der Verstorbene außer anderen Legaten auch für das katholische Waisenhaus ein namhaftes Legat ausgesetzt. Der Militär-Kapellmeister Herold (der durch die Affaire bekannt geworden ist) übernimmt am 1. April die Kapelle des Königs-Regiments in Stettin.

Franstadt, 27. Januar. In den Vorstand des hiesigen Verschönerungs-Vereins wurden die Herren Rentier Scheidell als Vorsitzender, Gymnasial-Dochlehrer Professor Jorde als Stellvertreter, Rathsherr Kaufmann Cleemann als Rentant, Kreissekretär Mühlhals als Schriftführer, ferner Bürgermeister Daum, Handschuhfabrikant Franke, Pastor Gebauer, praktischer Arzt Dr. G. Lasser, Baumeister H. J. H. Rathsherr Rentier Hoffmann, Oberlehrer Dr. Kampjner, Fabrikbesitzer Preiser gewählt. Die Einnahmen des Vereins betrugen im Vorjahre 1084,91 Mark, die Ausgaben 1169,81 Mark.

Gestern Morgen beauftragte der Fleischermeister J. einen seiner Gefellen, einen vom Gutsbesitzer K. in Kalkvorwerk gekauften jungen Ochsen hierher zu bringen. Der Ochse hatte das Thier bereits glücklich bis nach Reuguth gebracht, wo er es beim Gastwirth K. an einen Baum band. Als er das Thier weiter ziehen wollte, zerriß die ihm um die Hörner gelegte Kette, und der Ochse lief im wilden Galopp davon. Den verfolgenden Fleischergefallen erfaßte das nunmehr bössartig gewordene Thier mit den Hörnern und warf ihn hoch in die Luft. Glücklicher Weise zog sich der Angegriffene keine Verletzungen zu. Jeden Menschen, welcher sich dem Thiere näherte, drohte es mit den Hörnern aufzuspießen, und so manchen Wahnsinnigen ereilte dasselbe Schicksal wie den Gefellen; sie kamen glücklicherweise mit geringen Verletzungen davon. Da alle Versuche, das Thier einzufangen, scheiterten, wurde es schließlich von sechs Schützen erschossen.

Ditrowo, 27. Januar. In dieser Woche brannte das Wohnhaus des Einliegers Johann Wiczorek in Parznow vollständig nieder. Durch Unvorsichtigkeit der Ehefrau geriet das in der Wohnstube umherliegende Stroh in Brand. Begünstigt durch einen scharfen Süd-Wind, verbreitete sich das Feuer mit rasender Geschwindigkeit, so daß trotz der Hilfe der Dorfwehrgesellen nichts gerettet werden konnte. Der Fall ist um so trauriger, als in den nächsten Tagen die Hochzeit der Tochter stattfinden sollte und nun sämtliche schon hierzu angekauften Sachen ein Raub der Flammen geworden sind. Um das Unglück noch zu vergrößern, hat ein Dieb die Gelegenheit benützt, aus einem Kasten einen ansehnlichen Geldbetrag, den sich eine zweite Tochter durch schwere Arbeit verdient hatte, zu stehlen. Leider war die ganze Habe unverfehrt.

Samoschin, 28. Januar. Auf dem Rittergute Factorowo wurde vor einiger Zeit das Schulhaus wegen Vandalität abgebrochen. Zum Neubau eines solchen sind jetzt vom König zwölftausend Mark als Beihilfe bewilligt.

Labes, 27. Januar. Im Februar soll noch einmal eine Versammlung einberufen werden, um nochmals über die Errichtung einer Zuckerraffinerie in Labes zu berathen. Da auch die Beteiligung von Besitzern der Nachbarkreise in Aussicht steht, wird das Unternehmen wahrscheinlich zustande kommen.

Die Wildunger Mineralwässer
natürl. Georg-Victor- u. Helenequelle sind altbewährt u. unüber-
troffen bei all. Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, sehr wirksam bei
Magen- u. Darmfataren, bei Störungen d. Blutmischungen
als Blutreiniger, Weichmacher usw. Wasser, kauft. l. d. Mineral-
wasserhandl. u. Apothek. veränd. in fests. Füllung d. Inter-
zeichnete. Versand in 1895 über 810000 St. Das im Handel vor-
kommende angebl. Wildunger Salz ist ein z. Teil unedliches,
nahezu werthloses künstliches Fabrikat. Aus heißen Quellen
werden keine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei. Die In-
spektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Arbeitsmarkt.

Die ges. Anzeigen werden gebeten, die für den
Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst
abzugeben, daß das Stichwort als Ueberschrifts-
zeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor-
heben des Hauptgeschäftsinhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts-
zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

3667] Jung. Mann a. aufständ. Fam., 25 J. alt, 7 J. in West-
u. Ostpr. als Landwirth thät., prima Zeugn. u. militärr., sucht
von sof. od. später als Inspektor selbstständ. Stellg. od. direkt
unt. Prinzipal. Rückfrag. u. Offert. a. d. Direktor d. Wpr.
Landschaftl. Darlehnskasse Hr. Thomas zu Danzig erb.

**Stellen-Gesuche
Handelsstand**

Ein junger Mann m. gut. Hand-
schrift sucht v. f. od. sp. Stellung
als Buchhalter
oder in einem Bureau. Meld.
briefl. mit Aufschrift Nr. 3748
durch den Geselligen erbeten.

Buchhalter.

Ein jung. Mann, m. Buchführ.,
Korrespondenz und sämtlichen
Komptoirarbeiten sowie d. Eisen-
warenbranche gründlich vertr.,
sucht per sof. od. spät. dauernd.
Engagement, gleichviel in welcher
Branche. Gefl. Offerten unter
Nr. 3746 an den Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Werkmeister

für Zement- oder Thonwaren-
fabrik, im Anfertigen von Mo-
dellen u. Vorarbeiten firm, sucht,
wenn möglich, dauernde Stellung.
Gefl. Meldungen verb. brieflich
mit Aufschrift Nr. 3710 durch den
Geselligen erbeten.

Tücht. Maurer sucht baldigt

Stelle, am liebsten eine Hof-
maurerstelle. Meld. verb. briefl.
u. Nr. 1294 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Chrlöder

Mühlenerwerkführer

f. v. 10. Februar od. spät. Stellg.
Off. unt. Nr. 3701 a. d. Gef. erb.
Müller 25. J., und, sehr solide,
deutsch u. voln. sprech., u. strenge
Thätig. gew. sucht f. Stell. in
Stundem. Off. b. a. W. G. Remus,
Plassow b. Gr. Wilow Wpr.

Müller

(Müllersohn) 23 J. alt, militärr.-
frei, sucht in einer Wassermühle,
Kundensüll. als Vertführ. od.
in ein. größ. als Zweiter v. sof.
od. auch spät. dauer. Stellg. Perf.
k. Repar. selbst ausfüh. Off. f. z.
richt. an Franz W. Loeb, Mühl-
Döllnig v. Kojante Wpr.

Junger Müller

verb., evang., sucht Stell. v. f. o.
sp. in größ. Mühle als erster, od.
in Mittel-Mühle als Vertf. od.
Allerer. Kleine Reparaturen
föhre selbst aus; langjähr. Zeugn.
föh. zur Seite, bes. eig. Werkz.
Off. an Kätchner F. Radunz,
Foschbin bei Ratel a. d. N.
Mehr. sehr tücht. Müller such. von
sof. Stellg. A. b. a. m. n. o. n.
Müllerverf. E. B. i. n. g. 13763

Landwirtschaft

Inspektor, erf. u. durcha. zu-
verlässig, 50 J. alt, evg., unverh.,
mit gut. Zeugn., sucht bei solid.
Anspr. als l. o. allein. Inspekt.
Stell. z. 1. April d. J. Meld.
briefl. u. Nr. 3087 an den Gesell. erb.

Hilbenunternehmer

mit besten Zeugnissen, auf letzter
Stelle 12 Jahre thätig gewesen,
sucht Stell. zur Bearb. von ca.
18-30 cuhl. Mrg. Zuderrüben.
Schlug mit Getreideernte. Meld.
an H. Polakowski, Lubichow,
Kr. Pr. Staroard. 13492

Offene Stellen

Handelsstand

Gesucht

wird ein ehemal. Landw. oder
Kaufm., welcher in Bitterp.,
Polen od. Wpr. bei den Gutz-
wileren thätig war, auf die
besten Einfluss besitzt und sich
zuverläßig ein jung etablirt., reelles
Fabrikgeschäft einzuf.
Gesuche mit Gehaltsanspr. briefl.
unt. Nr. 3500 an den Geselligen.

Kommis

3709] Für mein Kolonialwaaren-
Geschäft suche per sofort einen
jüngeren, polnisch sprechenden
Kommis
oder auch Volontär.
H. W. od. ar. o. w. z. i. l.
Grusano Wpr.

3600] Eine Aktien-Brauerei in Königsberg l. Pr. sucht per
1. April a. c. für Ost- u. Westpr. einen tüchtigen, gewandten und
branchekund. Reisenden.

Jüngere Herren, die diese Provinzen mit Erfolg bereist haben,
belieben sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugniss-Ab-
schriften und Referenzen sub Z. 8209 an die Annoncen-Expedition
von Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg l. Pr., zu melde-

Buchbindergehilfe

3705] Ein mit allen Arbeiten
vertrauter
Büchbindergehilfe
findet vom 8. Februar dauernde
Stellung bei A. v. Kromer,
Sohlenstein Ostpr.

Buchbindergehilfe

3759] Ein jüngerer
Büchbindergehilfe
findet sofort dauernde Stellung.
Offert. mit Gehaltsanpr. erbet.
Paul Jaschke, Strelau.

Buchbindergehilfe

3738] Ein tüchtiger
Büchbindergehilfe
findet sofort Stellung.
Otto Martini, Marienwerder.

Buchbindergehilfe

3757] Ein tüchtiger
Büchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei
Carl Beermann, Johannisburg.
Alter erfahrener u. tüchtiger
Braumeister
für unter- u. oberg. Bier, mit
beide Seiten Ansprüchen gesucht.
Meldg. verb. briefl. m. Aufschrift
Nr. 3571 d. d. Gezelligen erbet.
3780] Suche v. f. od. e. jünger, tücht.
Uhrmachergehilfen
mit Werkzeug, C. Hempler,
Uhrmacher, Garnsee Westpr.

Tücht. Holzbildhauer

3756] Ein tüchtiger
Holzbildhauer
sucht per sofort dauernde u.
lohnende Beschäftigung. 13451
Gebr. Staub, Allenstein,
Möbel-Fabrik.

2 Tischlergesellen u. 2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei
Fr. Klugewicz, Tischlermstr.,
3756] Briefen Wpr.

2 Friseurgehilfen

3762] Einem jungen
Friseurgehilfen
v. 1. Febr. verl. Kattelsberger,
Bromberg, Rinkauerstr. 17.

Ein verh. Schmied

welcher die Dampfdrehmaschine
führen kann, findet Stellung bei
G. Schoneich in Pniewitz
bei Komotowo. 13613

Ein tüchtiger Schmiedegehelle

kann sofort eintreten bei
Schmiedemeister Grühl
in Ranken b. Groß Rebrau.
3782] Wir suchen für
die Manufakturwaaren-
Abtheilungen unseres
Geschäfts v. 1. März er.
zwei ältere, durchaus
tüchtige
Verkäufer.
Offerten erbiten mit
Photographie, Zeugniss-
abschriften u. Gehalts-
ansprüchen
Gebr. Freyemann,
Danzig.

Tüchtige Schlosser und Dreher

finden sogleich dauernde und
lohnende Beschäftigung bei
F. W. Kawitter, Danzig.

Ein tüchtiger Schneidmüller

3810] Ein tüchtiger
Schneidmüller
findet dauernde Beschäftigung bei
S. Wodanmer, Schneidmstr.,
Culm a. W., Friedricstraße 8.

G. Stellmachergehelle

findet von sofort dauernde Be-
schäftigung bei 13559
E. Jurtschat, Stellmachermstr.,
Caalfeld Ostpr.

Ein zuverlässiger Schneidmüller

3651] Ein zuverlässiger
Schneidmüller
auf ungefähr 6 Monate i. Wilkum
a. h. b. Kuttan gesucht.

Ein fleißiger Windmüllergehelle

3727] Ein fleißiger
Windmüllergehelle
kann bis zum 1. Febr. eintreten.
Buchwald, Gompe
bei Culmee.

G. j. Müllergehelle

welcher in meiner Kunden-
u. Geschäftsmühle ausgeleert, sucht
eine passende Stelle.
Richter's Mühle
bei Zempelburg Westpr.

Ein Aufseher

der das Ziegeleisch gelernt hat
und die Aufsicht auf größeren
Ziegeleien geführt und gute
Handchrift hat, kann sich melden
unter Nr. 3240 a. d. Gezelligen.

Zwei tücht. Ziegeleigesellen

in Standlobn, sucht Ziegelei
IIIowo, Kr. Heidenburg Opr.
3714] Ein tüchtiger
Ziegeleireicher
wird bei hohem Akkord gesucht.
Braun, Ziegelmeister,
Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Landwirtschaft

ein Oberinspektor

3725] Zur Vertretung von
Anfang Februar bis ult. März
wird ein jüngerer, aufständiger
Wirthschaftsbeamter
bei 30 Mt. Gehalt und freier
Station exll. Wäsche dr. Monat
gesucht. Offert. unt. Z. 100
postl. Familienid Wpr. erbet.

Mollerei-Lehrlinge

finden Aufnahme. 13733
Mollerei-Gesellschaft
Weissenburg Wpr. W. Arndt.
3558] Für mein Manufaktur-
u. Konfektions-Geschäft, welches
Sonnabend u. Feiertage geschloß,
suche per sofort
einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache
mächtig sein muß.
H. Grünbaum, Ortelburg.
Eine Stelle für einen deutschen
Buchbinderlehrling
wird gesucht. Meldungen unter
Nr. 3694 an den Geselligen erb.

Mollerei-Gesellschaft

Gr. Lunan
sucht sofort oder später einen
Lehrling
oder Lehrling
näheres durch Fr. Ritzinger,
Verwalter.
Einen Lehrling
sucht die Colonial-, Material-
Cigarren- und Weinhandlg. von
L. Kowalski, Dt. Cylan.
3774] Zur Erlernung der
Buchbinderei
suche einen Knaben achtbarer
Eltern.
Gust. Wille, Briesen.

Frauen, Mädchen

Modes.

3781] Ich suche für mein Buch-Geschäft, das erste am
Platze, eine durchaus
tücht. Putzdircktrice
per 1. oder 15. März, eventl. früher, zu engagiren. Die-
selbe muß sehr chic und selbstständig garniren können und
reflektire auf eine Dame, die längere Jahre mit Erfolg
in besseren Häusern thätig war. Meldungen mit Zeugniss-
en, Photographie und Angabe des Gehalts bei freier
Station erbitet

M. Helmecke, Dt. Krone Westpr.

Stellen-Gesuche

Eine ältere Wirthin

3618] J. Wittw. sucht Stell. als
Stütze od. Repräsent.
wird auch die Wirthschaft bei
einzel. Herrn übernehm., vert. mit
all. häusl. Arbeiten. Gefl.
Offert. z. richt. an Fr. B. Freuß,
G. r. a. u. d. n. M. a. r. e. i. t. r. 12.

Büchhalterin

3684] Für e. jung. geb. ev. Mädch.
v. 19. Febr. wird f. Anf. März ohne
gegen. Verg. m. vollst. Fam.-Anschl.
ein. Stell. z. Ansb. i. Koch. u. Haush.
gesucht. Offert. erb. unt. A. G. L.
Nr. 100 postl. Lobiens.

Ein gebild. jung. Mädch., a. gut. Famil. wech. ber. in Stell.

3786] Auf ein Aittertag bei
Magdeburg wird zum 1. April
ein tüchtiger, verheiratheter
Dacharbeiter
zu 80-100 Stüd Vieh gesucht.
Kantion 300 Mt. Meldungen
mit Abschriften und Angaben des
Alters und Familie zu richten an
E. Künzli, Knoblauchhof
b. Loburg, Bez. Magdeburg.

Ein verh. Schweizer

3737] Schweizer gesucht
z. 1. April, 5 ledige auf gute Frei-
stellen, 4 verb. Oberweizer,
Unterweizer für sof. u. zum
1. b. gut. Lohn. 3. Stoll, Oberchw.,
S. u. n. k. e. i. m. v. L. o. l. d. o. r. f. O. s. t. r.

Dacharbeiter

3786] Auf ein Aittertag bei
Magdeburg wird zum 1. April
ein tüchtiger, verheiratheter
Dacharbeiter
zu 80-100 Stüd Vieh gesucht.
Kantion 300 Mt. Meldungen
mit Abschriften und Angaben des
Alters und Familie zu richten an
E. Künzli, Knoblauchhof
b. Loburg, Bez. Magdeburg.

Ein verh. Schweizer

findet mit ein. Gehl. Stell.
in G. z. e. t. a. n. o. v. o. bei Lanten-
burg Westpr. 13623

Biehütterer

3771] Geb. Jrl. mittl. Alters
(Förstertoch.), erfahren in der
bürgerl. Küche, Schneid. u. Hand-
arbeit, sucht Stell. ohne Gehalt.
Beding. Familienanschl., gute Be-
handl. Off. sub P. 8215 beförd. die
Annonc.-Expod. von Haasonstein
& Vogler A.-G., Königsberg l. Pr.

C. Wirthschafterin

3771] Geb. Jrl. mittl. Alters
(Förstertoch.), erfahren in der
bürgerl. Küche, Schneid. u. Hand-
arbeit, sucht Stell. ohne Gehalt.
Beding. Familienanschl., gute Be-
handl. Off. sub P. 8215 beförd. die
Annonc.-Expod. von Haasonstein
& Vogler A.-G., Königsberg l. Pr.

Offene Stellen

3733] Für eine 80 Jahre alte
ablige Dame wird e. Pleggerin
u. Gesellschafterin in gekleber.
Zahren aus gut. Familie gesucht.
Dieselbe muß durchaus lauten
Charakter sein, bereits eine abn-
liche Stellung bekleidet haben und
die Führung d. Haushaltes ver-
stehen. Mustal. gebildete Dame
bevorzugt. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Antritt 1. April. Refl-
ekt. mit nur besten Empfehl. u.
guten Zeugnissen über bisherige
Thätigkeit wollen Offerten sub
P. N. 1395 a. d. Exp. d. Ostdeutsch.
Hundschau" in Bromberg senden.

Direktrice

für besseren Buch, tüchtige selbst-
ständige Arbeiterin, sucht bei hob.
Gehalt möglichst gleich 13706
W. W. s. e. r. e. n. u. m. a. r. t. W. p. r.

Buch-Direktrice

3733] Für eine 80 Jahre alte
ablige Dame wird e. Pleggerin
u. Gesellschafterin in gekleber.
Zahren aus gut. Familie gesucht.
Dieselbe muß durchaus lauten
Charakter sein, bereits eine abn-
liche Stellung bekleidet haben und
die Führung d. Haushaltes ver-
stehen. Mustal. gebildete Dame
bevorzugt. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Antritt 1. April. Refl-
ekt. mit nur besten Empfehl. u.
guten Zeugnissen über bisherige
Thätigkeit wollen Offerten sub
P. N. 1395 a. d. Exp. d. Ostdeutsch.
Hundschau" in Bromberg senden.

Zwei Lehrlinge

3689] Für mein Tuch-, Herren-
u. Knabenkonfektionsgeschäft
suche per bald
einen Lehrling
G. E. Heimann, Kotel, Rebe.
3814] Suche für mein Geschäft
per sofort
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den
nöthigen Schulkenntnissen.
3. Grubn, Biqueurfabrik,
Marienwerder Wpr.

Kellnerlehrling

wird v. sof. gesucht. Bevorz., der
schon i. Lehre stand. Selbstgehr.
Offert., wenn mögl. Photogr., find
einzufend. u. A. B. a. d. Annonc-
Annahm. d. Gezell. i. Bromberg.

Ronditorlehrling

3746] Für mein Tuch-, Herren-
u. Knabenkonfektionsgeschäft
suche per bald
einen Lehrling
G. E. Heimann, Kotel, Rebe.
3814] Suche für mein Geschäft
per sofort
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den
nöthigen Schulkenntnissen.
3. Grubn, Biqueurfabrik,
Marienwerder Wpr.

Ein junges Mädchen

3707] Dom. Orle bei Melno
sucht zum 1. April eine erfahrene
Meierin
die auch die Küche und Federvieh
übernehmen muß. Gehalt mit
Zantleme circa 300 Mt.
3702] Dom. H. K. Kochlan sucht
zu sofortigem Antritt eine
tüchtige Meierin.

Meierin

3707] Dom. Orle bei Melno
sucht zum 1. April eine erfahrene
Meierin
die auch die Küche und Federvieh
übernehmen muß. Gehalt mit
Zantleme circa 300 Mt.
3702] Dom. H. K. Kochlan sucht
zu sofortigem Antritt eine
tüchtige Meierin.

Handmädchen

3758] Ein ordentl. Mädchen
vom Lande kann sich zu sofort
oder zum 1. April als zweites
Handmädchen
melden in Lindenhof bei
Bapan Westpr.

Zum 1. März gesucht eine Kinderfrau

welche auch waschen muß, oder
auch älter, zuverlässig. Mädchen.
Meldungen briefl. unt. Nr. 3579
an den Geselligen erbeten.

Zum 1. März gesucht eine Kinderfrau

welche auch waschen muß, oder
auch älter, zuverlässig. Mädchen.
Meldungen briefl. unt. Nr. 3579
an den Geselligen erbeten.

Zur Stütze der Frau

ein älteres, bescheiden. Mädchen,
die in Haus- u. Feldwirthsch.
Bescheid weiß, gesucht. Selbst-
geschrieb. Briefe nebst Photogr.
mit näherer Angabe u. Nr. 3634
a. d. Gezelligen erbeten.

Stütze der Hausfrau.

Selbige muß mit Kochen und
Flechterei gut Bescheid wissen,
Glanzplätten und Schneiderei
verstehen. Famil.-Anschl. event.
gewährt. Zeugnisse u. Gehalts-
ansprüche u. Nr. 3641 a. d. Gezell.

Eine Schweizerin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Gesucht

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Wirthin

3716] Eine thätige, saubere,
evangelische, der polnisch. Sprache
mächtige
Wirthin
welche das Melken beaufsichtigen
muß und mit Kälber- u. Feder-
viehauzucht Bescheid weiß, wird
zum 1. April cr. in Kulzig bei
Zajonskowo gesucht. Gef. 180 Mt.

Unwiderruflich Nächste Woche 6. Februar Ziehung! **6261** Für **1** Mark sind **50000** Mark zu gewinnen. **6261** Geldgewinne. **6261** Geldgewinne.
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, versendet, so lange der Vorrath reicht: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
 In Graudenz sind Loose à 1 Mark zu haben bei Julius Ronowski, Grabenstrasse 15 und Frau Louise Kauffmann.

Fr. Kimme, Brunnenbaumeister,
 Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog, Münchenstr. 47.**
 Zweiggeschäfte: { Berlin, Schiffbauerdamm 35.
 { Bremen, Gr. Johannisstraße 10.
Spezialität:
 Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung großer Wassermengen, Doppelrohrbrunnen, Wasserpülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.
 Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. Zu letzter Zeit im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut, bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Private geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch Zeichnungen und Kostenschätzungen. [3639]

Torfstech-
Maschinen
 von großer Leistungsfähigkeit und leichtem Gang, empfiehlt
E. Drewitz,
 Thorn.
 Prospekte gratis und franko. [3001]

Sterilisierte Siedermilch
 für die Flasche 10 Pf. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage vertrieben. [2239]
 B. Plehn, Gruppe.

Blumenseidenpapiere
 in allen Farben, das Buch = 24 Bogen für 30 u. 35 Pf., weiß für 15 u. 20 Pf., offerirt für Wiederverkäufer. [3004]
Moritz Maschke.

Zur 2. Klasse 196. Lotterie sind noch einige 1/4 Loose zu haben. [3773]
Bischoff,
 Kgl. Lotterie-Einnehmer,
 Briesen Wpr.

Der Viehfutter-Schneldämpfer
Patent Ventzki
 ist unerreicht i. Leistung, gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als **16000 Stück** abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rül. m. l. b. k. bekannte **Normalpflüge** Patent Ventzki zu verwenden in allen Bodenarten, sowie **Einschaarpflüge, 3- und 4scharige Saat- und Schälplüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.**

Trieurs Original Mayer zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen. **Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.**

Drillmaschinen Saxonia-Normal neuestes Modell. **Breitsäe- u. Kleesäemaschinen** sowie alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräte. Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.
A. Ventzki, Graudenz,
 Maschinenfabrik. [2851]

Dampfkessel-Armaturen
 von **Schäffer & Budenberg.**
 Stets am Lager vorrätig:
 Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condensstöpsel, Manometer, Vacuummeter.
Fischer & Nickel,
 Danzig. — Breslau.

Kleereiniger
 45 u. 58 Mt., reinig. Roth- u. and. Kleb- u. Gebeireit u. Seide, a. a. 8 Getreidekreier u. Sortir. verwendb. Neb. 10. 0. i. Betr.

Kleereiber
Rohowsky. für Göpel u. Dampf, 240-520 Mt., einzig bewährter billig. Kleereiber. Zahlr. Referenz. Mail. - F. H. Paul Lütke, Breslau.

Meinel & Herold
Klingenthal (Sachsen), Nr. 1
 Denbar billigste direkte Bezugscelle für solide, ladefähige Concert-Zug-Harmonikas aller Art: Mit offener Claviatur, 3 fach, 11 fällig, Doppelbalg, Beschlag, Balgfalt m. Metallschüsselfen m. prächt. Orgelton Größe 34-35 cm. 10 Cst., 2 Chör. 2 Reg., 2 Bässe, Mt. 5 - 10 : 4 - 4 - 2 : 7,50 21 : 4 - 4 - 2 : 9,50 21 : 2 mal 2 Chör., 4 : 11,- Schule, Verpakt. u. unif. Verf. p. Nachh. Porto extra. Andere Harm. in größter Auswahl unerreicht billig. Bandonions, Symphonions, Polyphons, Dreh- u. Orgel, Clarinetts, Violinen, Säckern, Accordzithern u. Prachtvoll. Instrumente Cataloge umsonst.

Heirathen
 3700) Gebild. Herr sucht d. Bes. tantlich. e. geist. ig. Dame zu Heirath z. machen. Bot. beborz. Anon. Schreib. verb. u. berücksicht. Off. unt. H. R. postlag Antiam.

Landwirth, 30 J. alt, guter Charakt. wündch. sich z. verheirath. Sa. wirtschaftl. erzog. Wäochen mit etwas Vermög. werd. gebet. Photogr. sowie Angabe d. näher. Verhältniße unter Nr. 3736 an den Gesellen einzuwenden.

Ein junger, kath. Beamter, 30 Jahre alt, in einer Kreisstadt Wpr., definitiv angefertigt, mit einem Gehalte von 1600 Mt., das aber bis auf 2500 Mt. steigt, sucht auf diesem Wege eine passende **Lebensgefährtin.** Junge Damen (junge Wittwen nicht ausgeschlossen) mit einem Vermögen von 15-18000 Mt., welche auf dieses erntgemeinte Gesuch reflectiren, wollen ihre Adresse unter Nr. 2921 an die Expedition des Gesellen richten. Photographie erwünscht. Diskretion Ehrensache.

Junger, Vermögen besitzender Mann, evang. in s. l. Lebensstellung, dem passende Damenbekanntschaft fehlt, wündch. sich **ein glückliches Heim** zu gründen. Junge, ev. Damen, nicht über 24 Jahre, im Besitze von 25-30000 Mt., welche denselben Wunsch haben, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter Nr. 1914 a. d. Gesell. einzuwenden. Diskretion Ehrensache.

Roststabiesserei von L. Zobel, Bromberg
 liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. **Unübertroff. a. Haltbarkeit.** Grosse Kohlenersparnis.

Eine äußerst solid gebaute **Concert-Zug-Harmonika** mit Glockenbegleitung, 35 cm hoch, 10 Cst., 2 Doppelbälgen vollständig fein. Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehb. 3-facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschubeden, beste Neufabrik-Stimmen, daher volle Orgelmusik, wirkliche **grosse Prachtinstrumente** mit 2 Reg., 40 St. Mt. 5,50 3 Cst. " 60 " 7,50 4 Cst. " 80 " 9,50 6 Cst. " 120 " 20,00 versehen gegen Nachnahme **Gebr. Gundel, Klingenthal i. S.** Garn.-Fabr. (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestattet. Die u. Zwischenhdl. z. 5 Mt. off. Qual. Weichr. w. ob., ohne Glocke, geben wir schon zu 4,50 Mt. ab.

Silberlachse
 8-15 pfündig, à Pfd. **90 Pf. bis Mt. 1** versendet täglich **Alexander Heilmann Nachf., Danzig.**

Rhein. Musikw.-Exporthaus **Jul. Irrmler, Henselng Nachf., Eberfeld.** director billigst. Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke. Harmonikas. — Preis. umsonst.

Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Gübel & Mössner, Marktneukirchen, Sachsen.** Cataloge frei.

Schlitten
 in großer Auswahl billig zu haben bei **Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.**

Feinste Concert-Zieh-Harmonika „Miranda“
 2 Chörig, starker Orgelton, 35 cm groß, 10 Tasten, 2 Reanit, 2 Bässe, 20 Doppelstimm., Zubalt., 2 Doppelbälge, mit Stahlbeschlag, feinst. Tastenfed., f. w. 10 1/3 Garant. leit. Off. Niederl. u. reich. Niederl. bechl., veri. geg. Nachh. f. nur Mt. 5,-, ein Chör. Prachtinstr. Mt. 7,-, 4 Chör. Mt. 8,-, 2 Chör. u. 21 Tast. nur Mt. 12,-. Glöcke 50 Pf. extra. Accordzithern. 6 Man. Mt. 8,-. Selbstlererschule, Backstiege, Preisl. umf. Porto 80 Pf. Zurüch. w. Smit. nicht gefall. Zu bestellen bei **Fried. Schmerbeck, Neuenrade Nr. 11, Westfalen.**

Wohnungen
Marienwerder. Ein Laden nebst Wohnung ist z. vermieten. Kl. L. Prof. J. Marienwerder, Marienburgerstr. 48. [3715]

Strasburg Wpr. Ein Laden nebst Wohnung und Stallungen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist von taglich z. vermieten. Näheres durch die Expedition des „Strasburger Kreisblatt.“ [3699]

Heilsberg. Ein Laden nebst Wohnung wo circa 10 Jahre ein Uhrmacher mit gutem Erfolg sein Geschäft betrieben hat in der Hauptstraße, ist vom 1. October z. vermieten. Sidor Brenner, [2882] Heilsberg.

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.
GNOM
 Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum. [7537] im Laufe dieses Jahres erhielten dieselben durch unseren Vertreter: Herr **Gruawald, Mühlensbes.**, Heinrichau Opr. 8 Pferdekr.; Herr **Waide**, Möbelfabr., Mehlsack Opr. 6 Pferdekr.; Herr **Passarge, Orientabr.**, Bischofsburg Opr. 3 Pferdekr.; Herr **Harich**, Buchdruckereibesetz., Bischofsburg Opr. 4 Pferdekr.; Herr **Schacht, Gutsbes.**, Lichtenhagen b. Seeburg Opr. 4 Pferdekr.; Herr **Kelch**, Mühlenbesitzer, Popelken, Kr. Labiau Opr. 8 Pferdekr.; Herr **Krisp**, Mühlensbes., Gr. Boessau b. Rothfließ, 12 Pferdekr. **Motoren-Fabrik Oberursel.** Prospekte, Preiscourant u. alles Näh. d. ums. Vertr. **G. Faust, Wartenburg Opr.**

H. Kriesel
 Maschinen-Fabrik
 Dirschau.
 Spezialität: **Häcksel-Maschinen** für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. [19368] Preislisten frei.

Neu! Concert-Trompete
 D. R. G. M. 49987.
 Vortreffliches Instrument für Nichtmusiker z. Blasen aller erdenkl. Melodien, Lieder, Signale, Märsche, Tänze geeignet u. aus bestem Messing constr. Keine Notenkennntnis erforderlich u. ohne Unterricht sofort von Jedermann zu blasen. Voller Klang schon b. ganz gering. Blas. Für Erwachs. u. Kind, gleich amusant.

Preis mit 4 Ventilen ... Mk. 4,50
 " " " " " " 6,-
 " " " " " " 8,-
 (kein vernickl. p. Stück 10 Pf. mehr)
 Incl. Liederbuch m. 8 Notenblättern.
 Extra-Notenblätter 10 Pf. p. Stck.
 Versand gegen Nachnahme von
Carl Müller, Musikwerke,
 Barkorten bei Haspe in Westf.

Echt russische **Sudteneschäfte** offerirt [3987]
A. Lessner, Soltau Ostr.,
 Sudtenverwandtschaft.
 Jede Flasche m. Garantiemarke. **Moselgold demi sec** bester Konsum-Champagner natürlicher Flaschengährung, in Casinos eingeführt und beliebt. Probekist.: 12/1 Fl. 31 Mt., 24/2 Fl. 56 Mt., frk. Nachn. jed. Stat. in Deutschland. **Wilhelm Fauser, Traben a. Mosel.**

Pianoforte
 Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. S. imm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis gratis. [1071]

Cravatten-Fabrik Blömer & Co.
 St. Ebnis-Creid 25. Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von **Stoffproben** u. illustr. Preisliste. [1986]

Drillmaschinen Hackmaschinen Pflüge, Walzen Düngerstreuer
 liefert **Fr. Dehne, Maschinenfabrik Halberstadt.**

Inowrazlaw.
 3720) In bester Lage der Stadt ein schön. geräumig. Laden zur Konditorei (solche wurde bereits längere Jahre hindurch m. Erfolg betr.) od. zu jed. and. Geschäft passend, m. angrenzender Wohnung, von jed. Zeit zu vermieten, ferner an der Coolbaotstraße **hochherrschaftl. Wohnung** v. 7 Zimmern, Badezimmer u. komfortabel eingerichtet. **M. Roznowicz, Möbelfabrik, Inowrazlaw.**

Pensior Danzig.
 Gut empfohlene Pension für Schüler mit Beaufsichtigung der Schularbeiten ist frei [3740] Reinhardt, Danzig, Langgarten 115.

Bromberg. Schüler welche die Bromberger Schulen besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung bei [3696] Anna Dammann, Lehrerin, Bromberg, Mittelstr. 35. 11 r.

14. Forts.] Der Amerikaner.

[Nachtr. verb.]

Roman von E. von Linden.

Das schöne Rittgütchen Lindenhagen war durch die leichtsinnige Verschwendung des früheren Besitzers, eines jungen Freiherrn von Below, in die wucherischen Hände des Herrn Melwig übergegangen, der es verstanden hatte, ein kleines Kapital im Handumdrehen so ungeheuerlich zu vergrößern, daß er jetzt für den reichsten Grundbesitzer der ganzen Gegend galt.

Herr Lars Melwig war kein Vollblut-Däne, sondern aus Apenrade gebürtig. Sein verstorbener Vater war ein echter Deutscher, seine Mutter aber eine Dänin gewesen, welche dem Sohne ihre Gesinnung eingespößt hatte.

Fraulein Ebba Regina, welche sehr gut deutsch sprach und sich von Rechts wegen für die Erbin ihres reichen, unverheirateten Onkels halten durfte, verstand es ebenfalls wie dieser ganz vortreflich, ihre eigentliche Gesinnung, wo es nöthig war, zu verbergen, und sich als echte Schleswig-Holsteinerin aufzuspielen.

Er hatte sich deshalb schon zum Verkaufe des Gutes entschlossen, als Hans Justus von Alting auf der Wildflur erschien und ihm neue Ausichten erschloß.

Die Geschichte war dem Amerikaner so unverständlich, die Furcht der Junker ihm so belustigend, daß er in ein lautes Gelächter ausbrach und hierauf mit ihnen wettete, sie sämtlich innerhalb acht Tagen im Lindenhagener Herrenhause um sich versammelt zu sehen.

Wobon letzterer die Summe bezahlen wollte, falls er verlor, wußte er selber nicht, da der alte Baron ihm zwar ein anständiges Taschengeld ausgeföhrt hatte, doch an solche hohe Summen niemals denken würde.

Ohne Säumen lenkte er seinen Fuchsch schon am nächsten Nachmittag nach Lindenhagen, um dort seinen Besuch abzustatten.

Bei einer Flasche echtem Johannisberger, wovon noch eine lange Reihe im Keller lagerte, die Melwig einem Weinhändler hatte abspänden lassen, sowie einer ebenso elegant ausgestatteten Raum, den der Gutsherr als sein Privatzimmer bezeichnete.

„Ihr Vorgänger hat sich ja wohl mit einem Loth Wei empfohlen, wie?“ fragte Hans Justus, dem es diesem Mann gegenüber zum ersten Male wieder ganz wohlfiel wie drüben in der Heimath, wurde.

„Bah, er war ein Narr!“ erwiderte Melwig wegwerfend, „wenn die Herren Aristokraten für ihre verschwenderischen Genüsse und Passionen das Geld des soliden Bürgers brauchen, dann ist dieser ein guter, lieber Mann, ein Freund in der Noth.“

„All right, Sir!“ rief Hans Justus, mit dem menschenfreundlichen Herrn Melwig kräftig anstoßend, „ich hasse diese deutschen Aristokraten, und freue mich, daß Sie den dummen Junker aus diesem warmen Neste geworfen und sich selbst hineingeföhrt haben.“

Melwig sah ihn prüfend an, er hatte sich diesen Amerikaner, der so mitten in die aristokratische Gesellschaft hineingeschnitten war, schon gleich auf's Korn genommen, weil Alles, was von drüben kam, andere Ansichten und Ideen über Standesvorurtheile besaß.

„Ich glaube, Sie haben recht, Herr Baron“, erwiderte er, „und es freut mich aufrichtig, daß wir uns in einer Sympathie begegnen, die auf beiderseitige Interessen sich gründet.“

„Goddam, Mr. Melwig, das nennt man wohl deutsche Philosophie?“ rief Hans Justus laut lachend.

Die Gläser klangen zusammen. Der schöne Bund dieser beiden edlen Seelen sollte bald seine Früchte tragen, wie bereits des alten Herrn von Römheld's Klagen bewiesen.

„Dho“, sagte Harald Römheld, „der amerikanische Fuchsch will uns darum prellen, weil er die Wette verloren giebt; da werde ich ihn mal aus seinem Van treiben.“

Als die Herren am selben Tage mit Hans Justus zusammen kamen, um eine Bootfahrt zu unternehmen, machte Römheld den ersten Angriff auf ihn.

„In drei Tagen haben Sie fünfzig Doppelkronen an uns verloren“, sagte er mit starker Betonung.

Der Amerikaner sah ihn mitleidig an. „Ach, Sie meinen damit die Lindenhagener Wette, mein bester Herr von Römheld?“ erwiderte er nachlässig.

„Braucht er's denn zu erfahren?“ erwiderte Hans Justus, wie prüfend den Blick von einem zum andern wandernd lassend.

„Weil ein solcher Gedanke eine blutige Beleidigung für uns wäre“, rief einer der Herren achselzuckend.

„Die Sonne habe ich nicht zu fürchten“, lachte Hans Justus spöttisch auf, „ich warte stets, bis sie drüben bei meinen Landsleuten ist und was den Mond anbetrifft, so ist der bekanntlich ein verschwiegener Geselle.“

Die Herren brachen in ein fröhliches Gelächter aus und erklärten ihn für einen famosen Kerl und lustigen Kameraden.

Aus Indien.

Im Pariser „Figaro“ veröffentlicht Prinz Wozidar Karagorgiewitsch, welcher gegenwärtig Indien bereist, seine Einbrücke in dem von der Pest heim gesuchten Lande in Briefen, die aus Bombay datirt sind.

Die meisten Fabriken haben den Betrieb eingestellt, und die Zahl derer, welche in dem letzten Monate gerüchelt sind, wird auf 250000 geschätzt.

In den Spitalern werden Dank der Serum-Einspritzungen mehr als zwei Drittel der aufgenommenen Pestkranken gerettet.

Bei einem kranken Paria wäscht ein Weib das weiße Kleid, mit welchem man den Todten am nächsten Morgen bekleiden wird.

Herr!“ Dann schließt er die Augen und scheint zu schlafen und schläft so bis zu seinem Ende.

In den schmalen Gassen gehen die Beerdigungen vor sich. Die Hindus werden auf Bahren getragen, die Körper sind roth bemalt, gräßliche Gestalten mit bleiernem Lächeln auf den schwarzrothen Lippen.

Der russische Minister des Innern Goremytyn hat, um der Einschleppung der Pest nach Rußland vorzubeugen, die Eröffnung von ärztlichen Beobachtungspunkten an der Grenze gegen Persien, Afghanistan und Kaschgar in verschiedenen Orten Transkaspiums angeordnet.

Verschiedenes.

Der geheime Justizrath Wilhelm Hadelich, wohl der älteste deutsche Justizbeamte, ist im Alter von 92 Jahren in Erfurt gestorben.

Für Rettung aus Seenoth hat der Kaiser dem Kapitän der norwegischen Bark „Fruen“ eine goldene Uhr mit seinem Namenszuge, dem Steuermann ein Marineferrohr und jedem Mann der Besatzung zwanzig Kronen als Belohnung durch das deutsche Generalkonsulat in Christiania überweisen lassen.

Im englischen Unterhause hat kürzlich Sir W. Lawson, der energische Vorkämpfer der Mäßigkeitsbewegung, der den Alkoholgenuß überhaupt durch ein Gesetz verbieten lassen möchte, an den Generalstaatsanwalt die Anfrage gerichtet, ob der Verkauf von Spirituosen im Parlamentsgebäude selbst gesetzlich erlaubt sei.

Der Generalstaatsanwalt will das Haus aus dieser Nothlage befreien und ist nach Befragung des Ministers des Innern und des Schatzkanzlers zu dem Entschlus gekommen, ein besonderes Gesetz vorzuschlagen, wonach das Parlamentsgebäude selbst von der Wirkung der Konzeptions- und Zolllate befreit wird.

5-Pfennig-Omnibusfahrten sind jetzt in Berlin für die Strecke Halle'sches Thor—Lindenstraße—Jerusalemstraße—Hausvogteiplatz konzeptionirt worden.

Der schwerste Rekrut. Neulich begannen in Paris die Anhebungen. Der schwerste Rekrut des neuen Jahrgangs ist der Pariser Koch Olivier Plomont.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Verkekreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zum Bahnprojekt Schöneck-Pr. Stargard-Mewe.

In der Eisenbahnangelegenheit, die die Stadt Mewe mit ihren 20 umliegenden Dörfern im Interesse der Selbsterhaltung und zur Vorbeugung des gänzlichen wirtschaftlichen Unterganges betreibt, ist eine Deputation kürzlich nach Berlin gesandt worden.

Die Deputation der Stadt Mewe und Umgegend, bestehend aus den vier Herren Kreisdeputirten Mohrbeck, Bürgermeister Meyer, Magistratsmitglied Lehmann und Fabrikbesitzer Dinglinger und geführt von den Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten Freiherrn v. Buddenbrock und Witt, wurde am 16. d. Mts. sowohl von dem Herrn Finanzminister wie von dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten empfangen.

Eine Bahn Schöneck-Pr. Stargard-Sturz-Czerwinck, wie sie projekirt, wird in absehbarer Zeit mit der Linie Freystadt-Marienwerder verbunden.

Wenn von einigen Zeitungen unsere Bestrebungen auf Verlegung der Strecke Sturz-Czerwinck nach Sturz-Mewe als „Mewer Pläne“ oder „Lang“ um eine Eisenbahn bezeichnet worden sind, so beweist das nur, daß nicht überall genügendes Verständniß vorhanden ist für den Verzweiflungskampf, den unter den heutigen Verhältnissen eine arme untergehende Stadt mit einer verkehrsarmen Umgebung kämpfen muß.

Substations-Kalender

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommeren.
Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. Raabdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstücks, bezw. des Substanzanten	Zuständiges Amtsgericht	Substations-Termin	Größe d. Grundst. (ha)	Grundsteuer (Mk.)	Gebäudesteuer (Mk.)
Marienburg	Stanisl. Sulzki Ehl., Tübel.	Inchel	4. März	18,1220	173,97	618
Danzig	Lehrer F. Mielke Ehl., Dirschau.	Dirschau	22. Febr.	0,1392	—	1560
Königsberg	Rath. A. Wischniewski Ehl., Bredinten.	Bredinten	24. Febr.	2,2127	7,74	18
Gumbinnen	Schulm. H. Maroun, Seeburg.	Seeburg	4. März	0,0063	0,09	36
Bromberg	Kfm. Alex. Meiner, Gr. Friedrichsdorf.	Gr. Friedrichsdorf	20. Febr.	1,0410	11,25	—
Posen	Fr. Siedat Ehl., Belleninden.	Insterburg	22. Febr.	9,2579	72,45	117
	Wirth G. Dembel Ehl., Wilchen.	Bromberg	13. März	21,8470	38,94	50
	Schweitzer F. G. Hennig Ehl., Bromberg.	Bromberg	25. Febr.	—	—	2478
	Schulm. F. Neumann Ehl., Neport.	Neport	27. Febr.	—	—	24
	Dom. H. Werner, Wilkow.	Wilkow	31. März	—	—	762
	Kond. P. Scholz u. Mtg. (A.), Krotoschin.	Krotoschin	27. Febr.	—	—	222
	Valent. Gernagil Ehl., Czarnoffi.	Czarnoffi	26. "	9,6163	88,22	75

3692 Die dem Ortsvorsteher Herrn Schrenk zugefügte Verleumdung nehme ich hiermit zurück Ruda, im Januar 1897.
Minna Wichert.

Kapitalien
kündbar wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuß für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Volkereignissen, Indubien größeren Umfangs, unter besonders günstigen Bedingungen auch für der Landwirtschaft.
[804]

Paul Bertling, Danzig.

Geldsendungen
4222] nach **Amerika**
durch Wechsel, sowie durch briefl. od. telegraphische Auszahlung, vermitteln billigt
Meyer & Gelhorn, Danzig.
Bant- u. Wechselgeschäft.

Geldverkehr
17000 Mark
à 4 1/4 bis 4 1/2 %
auf ein großes Geschäfts- und Mietsgrundstück, Gehäus (drei Gebäude) hinter 21000 Bantgleich oder später gefund. Nach der Belebung 1896 ein Neubau von ca. 20000 Mk. angeführt. Zeige II. Stelle 9000 Mk. rückt hinter diese 17000. Feuerwert 75000, amtlich. Abzugswert 42000 Mk. Meld. u. Nr. 3664 a. d. Geisellen erbeten.

10000 Mark
werden gegen 6% Zinsen von einem gebiengenen Landwirth beu- beu Lebernahme ein. feststehenden Pachtung zu sofort gesucht. Das Geld wird sicher gestellt. Gef. Meld. unt. Nr. 3743 a. d. Geisell.

1918 In Gruppe werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von **Lohengrin**
Schimmelhengst, in Weverbed v. Optimus gezüchtet, hochedelstes Hartes Reithierd.
Lucifer
Rapphengst, Ostpreuss, starker Wagenchlag. B. Plehn.

Wer???
kräftig stolzen **Schnitzerei**
wünscht, sende seine Adressen Anstellung gratis u. F. Kiko, Herford.

22500 Mk.
als 1. Hypoth. auf Apotheke im Reg.-Bez. Bromberg zum 1. April gef. Kaufpreis 70000. Näheres brieflich unter Nr. 3626 an den Geisellen erbeten.

2 Stadtonnibusse
nebst 4 Pferden, gut eingerichtetes Geschäft, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei W. Rosenber, [3695] Graudenz, Amtstr. 3.

Gelegenheitskauf!
Eine gut erhaltene Aufseher- pelzgarnitur nebst einem Paar eleganten, mit Haarbusch versehenen Schellen zu verkaufen. Meldung, brieflich mit Aufschrift Nr. 3675 b. d. Geisellen erbet.

18- bis 20000 Mark
hinter Bankgelder auf ein städtisches Mietshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geisellen erbeten.

Blüh-Stauer-Ritt
das Beste z. Ritten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empf. R. Gaglini & Co. W. Schindbe & Co., Fritz Kyser, Droa. [6222]

Pferdehäcksel
staubfrei und geliebt, solide Abnehmer. Meld. briefl. unter Nr. 2944 an den Geisellen erbet.

Viehverkäufe
Ein Hengst
3/4 J. alt, 4 J., v. Darius, a. e. pr. Stute; e. br. Stute, 4 1/2 J. alt, 7 J., vornehm Wagenpferd; ein Rappwallach, 7 J. alt, fertig geritt, geht eig. i. Wagen; ein 12 J. a. engl. Kolbl. W., geritten, geht a. i. Wagen, f. l. Gewicht, sind zu verkaufen. P. Blath, Dom. Wilhelms- höhe bei Jordan.

Wunderbar
ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Conserv-Big-Armonika's mit der garantiert unerschütterlichen Dreipunkt- bedienung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47.462 gesetzlich geschützt.
Für nur 5 Mark
versende ich ein solches Prachtinstrument, 2-öhrig mit Orgeln, 10 Tönen, 40 breiten Stimmen, 2 Kläfen, 2 Register, brillanten Nieder- beschlägen, offener Claviatur mit einem breiten Klaffenab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abwechselnden Klaffen, einem starken Holz, mit 2 Doppelkläfen, 2 Klaffen, fortirten Klaffen und mit Stabklaffen. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbstlernschule umjont. Porto 80 Pf. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr, in Neuenrade (Weisf.)
Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

Zu kaufen gesucht.
- Zeere -
Ungarwein-Kuffen
sowie [2514]
Cognac-Kuffen
kaufe ich dauernd und zahle dafür, wenn die Gebinde mit ganzen Kimmern und Böden geliefert werden, hohe Preise.
H. A. Winkelhausen, Cognac-Brennerei, Br. Stargard.

Zuchthengst
mit flotten Gängen anzukaufen. Abtammung Däne bezw. Clydesdale oder Ghire. Alter 3-6 Jah. Farbe außer Schimmel egal. Größe 5 1/2-5 3/4 Fuß. Offerten mit Preisangabe bitte umgehend zu senden an D. v. O. in G. Unterb., Borrwalde b. Melsack Dpr.

Aufgepaßt!
Marktware gibt es bei mir nicht.
Trotz bedeut. steig. Heringspr. verk. ich, um m. gr. Sa. z. räun., Schott. Herings Mattis à Zo. 18, 20, 21 Mk., Schott. Her. Medium à Zo. 22, 23 Mk., Schott. Her. Hlen à Zo. 22 Mk., Schott. Her. Mattis à Zo. 22, 24, 26 Mk., Schott. Her. große Kull à Zo. 30, 32 Mk., Holl. Herings à Zo. 22, 24 Mk., E. gr. Barth. v. J. Schott. à Zo. 12, 14 Mk., e. gr. Barth. v. J. Fethheringe à Zo. 12, 14, 16 Mk., e. gr. Barth. v. J. Füllher, gr. à Zo. 18 u. 20 Mk. Samml. Sorten werden in 1/1, 1/2 u. 1/4 Zo. gegen Nachn. o. vorh. Einfindung des Betrages gelandt. [3159]
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.
Geprüfte, edle
Künstler-Geige
ist, weil Besitzer dafür keine Verwendung hat, für irgend annehmbaren Preis veräußert. Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 3730 durch den Geisell. erb.

Serieisen
kauft und bittet um Offerten Carl Wolter, Angerburg Dpr.
[3468] Einige gut erhaltene
Lagerfässer
bis 10 Hektoliter Inhalt, wünscht zu kaufen und bittet um Offerten **Otto Gauer, Brauereibesitzer, Bartenburg Dpr.**

Edelweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichwerth (S.-Cob.-Gotha) Station Friedrichwerth. [1551]
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. 125 Preise.
Die Herde besteht in Friedrichwerth seit 1885, Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution; Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, **gratis und franko**. Friedrichwerth 1897. **Ed. Meyer, Domainenrath.**

Säeterrben
mittelfrüh, vorzüglich trocken, zu 180 Mk. per Tonne, hat zu verkaufen **Bur z** & bei **Vobrau**. [3726]
Redman

Samereien
Brudensamen
(Pommerische Rannentrude) in bester, früher Qualität, gibt ab Herrschaft Saleste, Post, in Kommern.
Roß- und Weisflees- Saaten
empfiehlt **B. Loewy Sohn, Heilsberg.**



Stammzucht der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichwerth (S.-Cob.-Gotha) Station Friedrichwerth. [1551]
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. 125 Preise.
Die Herde besteht in Friedrichwerth seit 1885, Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution; Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, **gratis und franko**. Friedrichwerth 1897. **Ed. Meyer, Domainenrath.**

Rappwallach
7jährig, flott und starker, Baantenreit- pferd, ist, weil überflüssig geworden, veräußert, und ferner sind zu haben 8 junge, schwere [3396]
Maßschweine
in Rittergut N und ewiese, Post.



1 fetter Bulle
über 13 Ctr. schwer,
10 Maßkühe
ca. 11 Ctr. sogleich,
34 Maßstiere
nach 3-4 Wochen, verkauft Dom. Vangerow bei Kottin in Kommern.
A. Schar ein, Administrator.

Die 13. Auktion
über
26 Bullen
im Alter v. 10-16 Monaten aus der hiesigen Original- Holländer Stammherde findet am [3698]
Mittwoch, d. 24. Februar
Mittags 1 1/2 Uhr
in **Henriettenhof** statt.

10 holl. Sterken
16 bis 10 Mon. alt, theils gedeckt,
6 Bullen
1jährig, körfig. Dom. Vudba bei Lubichow.
[3772] Vier fette, zweijährige **Bullen**
Feb. 3. Verkauf bei C. Bruh, Stuhmadorf v. Stuhm.

Die Bullen sind mit Tuberkulin geimpft. Verzeichnisse werden auf Wunsch vom 10. Februar versandt. Henriettenhof liegt einen Kilometer vom Bahnhof v. E. Chlan der Ostpreuss. Südbahn. Fahrwerte zu den Zügen von Preußen und Königsberg werden am Bahnhofe jein.
Valentini,
Mitglied der ostpreussischen Herdbuchgesellschaft.

8 fette Rinder
fette Puten
und **Maschinenstroh**
verkauft R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Weisbalden bei Cartowitz. [3404]

Gesucht angeritt., 5jähr., gut gezoogenes Pferd. Größe 5-6 Zoll, viel Luftab. Angabe des Preises u. näh. Beschreibung unt. **B. 100 a. d. Iner-Annahme** d. Geisell. i. Danzig, Sopeng. 5.

1958] Der freihändige Bullenverkauf
aus der schweren Original- Holländer Stamm-herde hat begonnen.
Trageheim bei Marienburg Westpreußen.
Jacobson.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
[3769] Gut eingericht. Gärtner- rei ist Familienverhältn. halb. unt. gütig. Beding. b. 1500 Mk. Anz. sof. z. verkauf. Das Grundstück eig. sich auch besond. f. penj. Beamte u. Lehr. Off. sub. "Gärtner" a. Just. **Wallis, Thörn, Annonc.-Ann.d.Gej**

7] Sprungfähige holl. Bullen
stehen z. Verkauf in Duoschen p. Gallingen, Stat. Dartenstein.
Ein hoch- Ruh steht zum traugende Verkauf [3661]
Thom, Richnowo.

Günstiger Kauf.
Meine Wagenbau-Anstalt, Schmiede, Stellmacheri, Sattler- und Ladirwerkstatt bin ich Willens, aus freier Hand Todesfall's halber zu verkaufen. Kostenpreis einschließl. Grund- stück, Vorräthe, Wagen, Schlitten pp. i. Handwerks- zeug Markt 90000. Anzahlung 30000 Mark. Meldungen verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 3646 durch den Geisellen erbeten.

Offerte.
[1834] Beständig prima ostpreuss. und bayrische **Zugochsen** sowie **Stiere zur Mast.**
Solide Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen.
M. Raabe, Viehhaltung Culm Weispr.

Eine Buchbinderei
mit Ladengeschäft, in einer Kreisstadt Ostpreußens gelegen, ist mit guter Kundenchaft (Börsenkundenschaft) und sammtl. Einricht. für den Preis von 3000 Mark, andern. Unternehmungen wegen, von sofort oder 1. Oktbr. d. J. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 3766 a. d. Geisellen/erb.

Sprungfähige und jüngere Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen 6629] per Dartenstein.
[3190] Suche zu kaufen 4-6 hoch- tragende, echt gezeichnete, **graubunte Stärken** mit guten Formen.
V. V. hagen, Liebenhal bei Marienburg.

Kolonial-, Material-, Mehl- u. Getreidegesch. v.
in einer der frequentest. Straßen von Graudenz, ist anderer Unter- nehmungen halber sofort zu ver- kaufen. Näheres durch **C. Andres, Trintzestraße 13.**

Ein Kolonial-Geschäft
verbund. m. gut. Restaur., i. Thörn, ist v. sof. od. 1. Febr. billigt abzugeb., erforderl. find 4-5000 Mark. Meld. unt. Nr. 3735 a. d. Geisell.

Beabsichtige meine gutgehende **Drogen- und Farben- handlung** mit einem erzielten Umsatz von 18000 Mark bald oder später zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3742 durch den Geisellen erbeten.

3761] Krankheitshalber stelle ich meinen
Gasthof
zum sofortigen Verkauf. Zur Uebernahme sind 8-9000 Mk. erforderlich.
H. Neumann, Bartenfeld Weispr.
Hotel ersten Ranges
in ein. Hauptstadt d. Prov. Posen mit gr. Reizeverehr. unt. solb. Beding. b. ca. 50000 Mk. Anzahl, weil Besitz. abt. u. sich z. Ruhe setzen will, z. verk. N. b. B. S. in z. Thörn, Schillerstr. 6. [3807]

Nachhafte Gastwirthschaft
i. d. Meier. - alleinige im Dorfe - mit Materialwaaren-Geschäft, Bockwindmühle, 5 c. Wrg. Land u. Fäbre, billig zu verkaufen. 6000 Mk. Anzahlung. Näh. bei **H. Meyer, Elbing, S. Dinterstr. 9. Rückporto beif. [2638]**

3765] Suche von sofort eine ländl. Gastwirthsch.
z. pacht. event. späterhin z. kaufen. Gef. Off. sub 100 ptt. N. b. i. Danz.

3761] Krankheitshalber stelle ich meinen
Gasthof
zum sofortigen Verkauf. Zur Uebernahme sind 8-9000 Mk. erforderlich.
H. Neumann, Bartenfeld Weispr.
Hotel ersten Ranges
in ein. Hauptstadt d. Prov. Posen mit gr. Reizeverehr. unt. solb. Beding. b. ca. 50000 Mk. Anzahl, weil Besitz. abt. u. sich z. Ruhe setzen will, z. verk. N. b. B. S. in z. Thörn, Schillerstr. 6. [3807]

Meine Gastwirthsch.
und Colonialgesch. neue, massive Gebäude, große Auffahrt, Bier- umrah 150 Zonen jährlich, ver- taufe ich wegen plößlich einge- tretener Umstände mit 4000 Mk. Anzahlung, Meldungen brieflich unter Nr. 3608 an den Geisell.

Mein Haus
am Markt, gr. Stadt, zu jedem belieh. Geschäft geeignet, verkaufe ich wegen Todesfall f. 10000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. Rest viele Jahre fest. Meldung, briefl. u. Nr. 3608 an den Geisellen.

2 massiv. Häuser
mit Stallungen, gelegen am Markt, mit vorzügl. Kellereien, in einem derselben befindet sich ein Restaurant, geeignet für jedes Geschäft, sofort billig zu ver- kaufen. Offert. an v. Lempski in Verent zu richten.

Bockwindmühle
ist zum Abbruch per 1. April cr. zu verkaufen. [3535]
Dom. Mielowo b. Garbenberg Weispr.

Ziegeleigrundstück
35 ha, mit vorz. Material, Ge- bäuden, gutem Ader und Viehen, ist sofort an evangel. Deutschen zu verkaufen oder zu verpachten. Vermög. 10- bis 12000 Mark erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3331 durch den Geisellen erbeten.

Grundstück
Wein in einer Kreisstadt West- preußens am Markt gelegenes
Geisell. erb.
beabsichtige ich anderer Unter- nehmungen wegen baldigst unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3231 durch d. Geisell. erb.

Mein Grundstück
besteh. aus 40 Morg. Land u. 1 Wiese, 1 Wohnh. m. Scheune u. Stall, will ich verkaufen. Zur An- zahlg. sind 2500 Mk. erforderl. Die Käufer können sich brieflich melden. Ugu ist Guref, Friedr. e. per Markt, Sr. Strasburg Wpr.

Müllereis Wassermlere-Grundst.
od. gute Gastwirthsch., Stadt od. Land, z. kauf. gesucht. Gef. Offert. an B. S. in z. Thörn, Schillerstr. 6 erb. Retourm. beif.

Pachtungen.
[3650] Ein Materialwaaren- Geschäft in besser Lage der Stadt Marggrabowa, ist von so- fort zu verpachten. Meldungen unter Nr. 999 postlagernd Marggrabowa erbeten.
G. Angeb. i. Manufaktur.
Ein wirklich gutgeh. Manufaktur waaren- Geschäft ist and. Untern. halb. sehrgünst. sch. z. 1. April d. Js. zu verp. Rest. dürf. keine Waaren üben. Meld. br. n. Nr. 3744a. d. Gef.

Verpachtung.
[2686] Die hiesige Bahnhofs- Restauration soll vom 1. April d. Js. neu verpachtet werden. Verpachtung's-Termin am 4. Februar d. Js., 10 Uhr, im gräflichen Rent-Amt hierseibst. Die Bedingungen können vom 27. d. Mts. ab im gräflichen Rent- Amt hier eingesehen oder gegen 50 Pf. Kopialien bezogen werden. Mietungs-Kantion 300 Mark. Gräfliches Rent-Amt **Stromeko.**
Eine Gärtnerci
ca. 500 Mr. von der Stadt Thörn entfernt, mit 5 Morgen bestem Gartenlande, 3 Warm- häusern, in bestem Zustande und der Neuzeit entsprechend, Woh- nung und sonstigen Räumlich- keiten, ist von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Auf dem Grundstück ist die Gärtnerci während 36 Jahren mit bestem Erfolg be- trieben. Auskunft ertheilt **W. S. in z. Wangeischütz, Thörn.** [3208]
[3654] Suche von sofort eine